

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt) Wilhelm Haupt, Magdeburg, Verantwortlich für Anzeigen: August Fabian, Magdeburg. Verlag von Bernhard Parbaum, Magdeburg, Reußstr. 127. Druck von Franz Heßler, Magdeburg, Reußstr. 127. Redaktion: Reußstr. 127 (eing. Schreibortstr.). Fernsprecher 1067.

Pränumerando gabbarer Abonnementspreis: Vierteljahr (inkl. Frangobrief) 1 Mk. 25 Pf., monatlich 60 Pf. Der Anzeigerband in Deutschland monatl. 1 Exempl. 1.70 Mk., 2 Exempl. 2.90 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Volkshäusern 2.00 Mk., 2 Exempl. 3.20 Mk. Einzelne Nummern (einschl. der Romanbeilage, sowie der Sonntagsbeilage Die Neue Welt) 0 Pf. Insektionsgebühr die fünfgehaltene Zeile 15 Pf., Post-Zustellung 10 Pf.

Nr. 95.

Magdeburg, Sonntag, den 23. April 1899.

10. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten. Außerdem liegt bei die illustrierte Sonntagsbeilage Die Neue Welt Nr. 17.

Preussische „Arbeiterfürsorge“.

Nz. Dem preussischen Landtag ist, wie wir vorgestern gemeldet haben, eine Vorlage zugegangen, welche „die Bewilligung von Staatsmitteln zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von Arbeitern, die in staatlichen Betrieben beschäftigt sind, und von gering besoldeten Staatsbeamten“ zum Inhalt hat. Die in Ausführungsgesetzen gestellten Worte sind wörtlich der amtlichen Drucksache entnommen, die vom Finanzminister und dem Minister der öffentlichen Arbeiten unterzeichnet ist.

Es ist immerhin anzuerkennen, daß sowohl Herr von Miquel wie Herr Thielen amtlich zugeben, daß der Staat Preußen gering besoldete Beamte beschäftigt. In der Vorlage werden als weiterer Betrag der Staatsregierung fünf Millionen Mark zum Bau von Arbeiter- und Beamtenwohnungen zur Verfügung gestellt. Es wird weiter bestimmt, daß zur Bereitstellung der fünf Millionen Mark eine Anleihe in Form Veräußerung eines entsprechenden Betrages von Schuldverschreibungen aufzunehmen ist.

Zu der Begründung heißt es: „Durch das Gesetz vom 13. August 1895 ist der Staatsregierung der Betrag von fünf Millionen zur Verfügung gestellt worden, um damit für Rechnung des Staates Wohnhäuser, die im Eigentum des Staates verbleiben, zu errichten und die in diesen Häusern enthaltenen Wohnungen an Arbeiter, die in staatlichen Betrieben beschäftigt sind, oder an gering besoldete Beamte zu vermieten. Die bereit gestellten Mittel dürfen ferner zur Bewilligung von Baudarlehen verwendet werden. Durch das Gesetz vom 2. Juli 1898 ist der Staatsregierung ein weiterer Betrag von fünf Millionen Mark zur Verwendung nach Maßgabe des ersten Gesetzes zur Verfügung gestellt worden. Ueber diese Summe ist bis auf einen Restbetrag von rund 572 000 Mark verfügt worden. Die weiteren in Aussicht genommenen Hausbauten in den Eisenbahndirektionsbezirken Königsberg und Frankfurt a. M. sind auf 1 061 000 Mark veranschlagt, an Darlehen sind von den Baugenossenschaften in Plock a. u. und an einigen anderen Orten rund etwa 760 000 Mark nachgesucht worden. Wenn auch der Vorstand der Pensionskasse für die Arbeiter der preussischen Staatseisenbahnverwaltung inzwischen ermächtigt worden ist, noch eine — die siebente — Million Mark aus dem Kasernenvermögen zu Baudarlehen an Baugenossenschaften zu verwenden, so ergibt sich doch aus Vorstehendem, daß die zur Verfügung stehenden Mittel zur Deckung des vorhandenen Bedürfnisses nicht mehr ausreichen. Da ferner angenommen werden kann, daß demnächst weitere Bedürfnisse hervortreten werden und da sich die mit der Billigung des Landtages bisher beobachteten Grundzüge zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der Arbeiter und gering besoldeten Beamten an den geeigneten Orten berührt haben, bringt die Staatsregierung die Bereitstellung eines weiteren Betrages von fünf Millionen Mark zur Verfolgung der Zwecke der genannten Gesetze in Vorschlag.“

Der Vorlage ist eine Denkschrift beigegeben, aus der erhellt, daß in den Jahren 1896, 1897 und 1898 Wohnhäuser in 34 Orten erbaut und der Benutzung übergeben worden sind. In den genannten Orten sind insgesamt 776 Wohnungen hergestellt, von denen 253 in vier Räume, 351 in drei Räume 172 in zwei Räume eingeteilt sind. Der Raum ist dabei überall als Raum mitgerechnet. Zu jeder Wohnung gehört ein Keller, ein Bodenraum nebst Anrecht auf Benutzung des Trockenbodens. An manchen Orten sind besondere Waschküchen eingerichtet. Zu den meisten Wohnungen gehört ein Stallgebäude mit darüberliegendem Futterboden. Vielfach ist den Wohnungen ein Stück Gartenland zugeteilt. Die Mieten sind auf insgesamt 111 230 Mark festgesetzt. Sie sind nach den einzelnen Orten recht verschieden. Sie betragen im Durchschnitt für eine größere, eine mittlere und eine kleine Wohnung, 186 Mark, 141 Mark und 85 1/2 Mark. Die Häuser sind für Arbeiter und Beamte der Eisenbahnverwaltung, der Bauverwaltung und der Bergverwaltung erbaut. Am meisten kommen Arbeiter und Beamte der Eisenbahnverwaltung in Betracht. Den Eisenbahndirektionen war bis zum 1. Januar 1899 der Auftrag erteilt, an 52 Orten Kleinwohnungen herzustellen. Die Wohnungen sollen überwiegend solche von drei Räumen werden. Die Regierung baut aber nicht nur selbst Wohnhäuser, sondern unterstützt auch Baugenossenschaften durch Gewährung von Baudarlehen. So sind für den Spar- und Bauverein in Witten 100 000 Mark, für den Spar- und Bauverein in Paderborn 150 000 Mark, für den Bauverein in Straßund 100 000 Mark, für den Spar- und Bauverein in Greifswald

100 000 Mark, für die Erste Erfurter Baugenossenschaft für Arbeiter und Beamte 250 000 Mark, für den Spar- und Bauverein von Eisenbahnbediensteten in Wilhelmshagen 300 000 Mark und für den Eisenbahn-Bauverein e. V. m. b. H. in Elberfeld 84 000 Mark, zusammen 1 094 000 Mark zur Verfügung gestellt worden. Die in der Vorlage bewilligten fünf Millionen sind in ihrer Verwendung bereits bis auf einen Betrag von 571 710 Mark festgelegt. Für die Bauverwaltung sind davon 110 000 Mark, für die Bergverwaltung 325 000 Mark, der Rest von nahezu vier Millionen ist für die Eisenbahnverwaltung vorgesehen.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Vorlage vom Landtage angenommen werden wird. Die Herren, die die Bevormundung der Arbeiter auf die Spitze treiben, sind ja unter sich. Von unseren Genossen ist leider keiner im Landtage. Er würde sonst der Regierung und den Junkern das Ungenügende dieser Arbeiterfürsorge klar machen, die in heutiger Zeit noch die mißliche Seite hat, daß der Arbeiter nur noch abhängiger wird und dem Arbeitgeber „Staat“ nicht nur seine Arbeitskraft, sondern sein ganzes Selbst, seine Bestimmung und was es sonst noch an idealen Gütern besitzt, verkaufen muß. —

Politische Tagesrundschau.

Deutschland.

Bei der Reichstagswahl in Melle-Diepholz erhielt am Donnerstag der nationalliberale Kandidat Wamhoff 5945 Stimmen, der Deutsch-Hannoveraner v. Bar 5331 und der konservative Landrat v. Pöstel trotz festiger Wahlagitationen der Konservativen und des Bundes der Landwirte 1234 Stimmen. Es findet also wie 1898 Stichwahl zwischen dem Nationalliberalen und dem Deutsch-Hannoveraner statt. Die Zahl der nationalliberalen Stimmen ist seit 1898 von 3112 auf 5945 gestiegen, die Zahl der Deutsch-Hannoveraner ist ebenfalls gestiegen von 4950 auf 5331. Dagegen ist die Stimmenzahl für den konservativen Landrat von 2110 auf 1243 zurückgegangen. Im Jahre 1898 wurden auch 556 Stimmen für die freisinnige Volkspartei abgegeben und 467 für den Sozialdemokraten. Unsere Genossen im Kreise haben sich diesmal leider der Wahlmüdigkeit erlassen. Bei der Stichwahl im Jahre 1898 siegte der Deutsch-Hannoveraner (Welfe) mit 6723 gegen 6568 Stimmen. —

Auf den preussischen Staatseisenbahnen haben die Einnahmen im Betriebsjahr 1898/99 1150 Millionen Mark, das sind 71,3 Millionen Mark mehr als im Vorjahr, auf 1 Kilometer 42 225 Mark (+ 1710) ergeben. Aus dem Personen- und Gepäckverkehr betragen die Einnahmen im Betriebsjahr 1798/99 341,2 Millionen Mark (+ 22,6), aus dem Güterverkehr 829,2 Millionen Mark (+ 47,3). —

Für die Wirren auf Samoa macht das englische Parlamentsmitglied Michael Davitt, der die Samoainselfn aus eigener Anschauung kennt, in einem Brief an den Genossen Liebknecht in Übereinstimmung mit unserem Wp.-Korrespondenten die Londoner Missionsgesellschaft verantwortlich, die in dem Oberrichter Chambers eine fanatische Unterstützung gefunden habe. Chambers habe „die Unruhen, welche die Londoner Gesellschaft hervorrief, dazu benutzt, den Plan der englisch-amerikanischen Alliance zu fördern. Und um das zustande zu bringen, hat er die unverantwortlichsten Angriffe auf die deutschen Beamten in Apia gemacht. Ihnen hat er fälschlich die Verantwortlichkeit für Unruhen aufgewälzt, welche ihm selbst und seinen Missionsverbündeten zufällt.“ Die überwiegende Majorität der Samoaner sei für Mataafa; aber weil er von den Deutschen auf der Insel unterstützt wird, und weil er Katholik ist, gelang es der Londoner Missionsgesellschaft und ihrem Werkzeug, dem Mr. Chambers, englische und amerikanische Offiziere dazu zu bringen, daß sie die Küste in der Nähe von Apia bombardierten.“ So ganz schuldlos sind die deutschen Beamten auch nicht. Es wird hüben und drüben gesündigt. —

Die deutsch-amerikanischen Handelsvertrags-Verhandlungen sind nach Berlin verlegt worden. Nach einem Bericht des Neuterischen Bureau aus Washington erläutern amerikanische Regierungskreise: Deutschland könne nicht erwarten, dieselben Zugeständnisse zu erhalten, wie sie Frankreich gewährt wurden, falls es nicht Konzessionen mache, ähnlich denen, durch welche Frankreich sich das Abkommen mit Amerika sicherte. —

Nachrichten aus dem Auslande.

Der Pariser Figaro veröffentlichte am 22. April auf 24 Spalten die Aussagen von 20 vom Kassationshofe vernommenen Zeugen; auch das Facsimile des Vorderaus-

Unter den veröffentlichten Aussagen ist die des früheren Direktors des Chermid-Gefängnisses, des Majors Forzinetti. Dieser berichtet über die Einlieferung des Hauptmanns Drehsus in das Gefängnis. Drehsus beteuerte unausgesetzt seine Unschuld. Der Verteidiger Demange, der Drehsus besuchte, sagte zu Forzinetti: „In den 33 Jahren, in denen ich verteidige, ist dies der zweite Unschuldige.“ Forzinetti, entgegnete, das sei auch seine Ueberzeugung. Als nach dem Kriegsgericht Drehsus nach dem Gefängnis zurückgeführt wurde, rief er aus: „Mein einziges Verbrechen ist, daß ich Jude bin!“ Du Pathy de Clam äußerte beim Weggehen: „Wenn Sie wirklich unschuldig sind, sind Sie der größte Märtyrer des Jahrhunderts.“ —

Wegen der belgischen Zuckerausfuhrprämien soll künftig in den Vereinigten Staaten der belgische Rohzucker mit einem Ausgleichssatz von 4,05 Franks, der raffinierte Zucker mit einem solchen von 4,60 Franks pro 100 Kilo belegt werden.

Die Verhandlungen zwischen England und Rußland über ihre asiatischen Interessensphären sollen sehr umfassend sein. Es soll die Absicht bestehen, alle Streitfragen aus der Welt zu schaffen. Zwei Punkte sind danach zur diplomatischen Diskussion gestellt, nämlich die Koreafrage, der Schutz der Nordostküste von China gegen Eingriffe Japans und Deutschlands, die chinesischen Bahnen, die Herstellung europäischer Einflusssphären in China, die afghanische, die persische, die syrische Frage, die Unterdrückung der fremden Einmischung in Korea, die gänzliche Unabhängigkeit Abyssiniens. Murawiew schlägt vor, nach Lösung dieser Fragen sollten die erzielten Beschlüsse der französischen Regierung mitgeteilt werden und diese eingeladen werden, dem endgültigen Vertrage beizutreten. Nach der Lösung dieser Fragen! Wann gedenken die Herren das Wunder denn zu vollbringen? —

Ueber die Einschränkung der Branntweineinfuhr in Afrika berät in diesen Tagen in Brüssel eine auf Anregung Englands zu stande gekommene internationale afrikanische Konferenz. Auf der Konferenz sind 11 Mächte vertreten. Einen praktischen Wert werden die Beschlüsse nicht erhalten. Mit Fusel und Gewehren werden die Neger „zivilisiert“. —

Der amerikanische Konsul auf Samoa ist angewiesen worden, den Versuch zu machen, den Frieden vor der Ankunft der Samoakommission wieder herzustellen. Der Admiral Kaib soll Konflikte mit den Eingeborenen vermeiden. Die englischen Vertreter dürften ähnliche Anweisungen erhalten haben. Die Amerikaner kränken sich vor deutschem Weh. —

Die Amerikaner sind über die Niederlage auf den Philippinen entsetzt. Der Kampf ist ausgegeben. Mit ihren 50 000 Mann können sie nur die Hauptstadt halten. Sämtliche eroberten Plätze sind den Eingeborenen wieder überlassen. Uncle Sam reißt sich die Nase, die ob der weltpolitischen Erfolge immer länger wird. —

Parlamentarische Nachrichten.

Das Abgeordnetenhaus beschäftigte sich am Freitag mit der ersten Beratung der Vorlage betreffend die Dienststellung des Kreisarztes und die Bildung von Gesundheitskommissionen. Abg. Dr. Langerhans von der Freisinnigen Volkspartei wies darauf hin, daß die Vorlage die Hoffnung auf die so oft verprochene umfassende Medizinalreform gründlich enttäusche. Unbedingt für die Vorlage traten von den Freikonservativen Graf Douglas und der Konservative v. Walbow namens ihrer Parteien ein. Die Nationalliberalen Dr. Martens und Dr. Endemann sowie der Centrumsabgeordnete Dr. Mügenberg führten ähnlich wie der Freisinnige aus, daß die Vorlage zu wenig biete. Insbesondere verlangten die nationalliberalen Medner, daß der Kreisarzt zu einem vollen Beamten gemacht und dementsprechend auch seine Besoldung erhöht werden müßte unter der Voraussetzung, daß ihm die Privatpraxis gänzlich unterlag. Gegen dieses Verlangen nahmen Kultusminister Bosse und Finanzminister v. Miquel entschiedene Stellung. Beide bemühten sich, nachzuweisen, daß zu einer solchen Aenderung kein Bedürfnis vorliege. Für gewisse Fälle, in dichtbevölkerten Gegenden, namentlich in großen Städten, wolle allerdings Herr v. Miquel die Konzeption machen, daß dem Kreisarzt die Privatpraxis ganz entzogen werde und dieser nur sein Augenmerk auf die öffentliche Gesundheitspflege zu richten habe, in welchem Falle auch das Gehalt erhöht werden müsse. Eventuell könne man nach früherem hannoverschen Vorbild sogenannte „Stadtphysici“ anstellen. Beide Minister erklärten, daß mit der Annahme der Vorlage der weiteren Entwicklung der Medizinalreform in höherer Instanz nicht präjudiziert werden würde. Die Vorlage wurde schließlich an dieselbe Kommission verwiesen, welche den Gesetzentwurf betr. die

H. Lublin

Magdeburg
empfehlen

Sommer-Handschuhe

aus unübertroffenem Sortiment,
in den neuesten Dessins und Farben, beste Fabrikate, zu außerordentlich billigen Preisen:

Kinder-Handschuhe, Zwirn-Qualität, in Modefarben und weiß, Größe 1 2 3 4 5
das Paar 8 9 10 11 12 Pf.

Kinder-Handschuhe, prima Zwirn-Qualität, mit farbigem seidnenem Zwickel und verziertem Rand, das Paar 20 Pf.

Kinder-Handschuhe zum Knöpfen und mit Gummischluß, prima Zwirn, mit seidnenem Zwickel und verziertem Saum, in Modefarben und weiß, das Paar 25 Pf.

Damen-Handschuhe, Zwirn-Qualität, in Modefarben, weiß und schwarz, das Paar 17 Pf.

Damen-Handschuhe, bessere Zwirn-Qualität, mit starkem Zierzwickel, in allen Modefarben, das Paar 21 Pf.

Damen-Knopf-Handschuhe, bessere Zwirn-Qualität, mit farbiger Aufsicht und farbig eingefasstem Saum, das Paar 30 Pf.

Damen-Handschuhe, Dänisch Leder-Imitation, dauerhaft und waschbar, mit neuer Wiener Aufsicht und farbig abgestepptem Doppelrand, in allen Modefarben und weiß, das Paar 35 Pf.

Damen-Handschuhe, Dänisch Leder-Imitation, Dual „Electa“, aus feinem, waschbarem Material, hervorragend schöne Farben, mit bunter, breiter, seidener Aufsicht und farbig abgestepptem Doppelrand, das Paar 45 Pf.

Damen-Handschuhe, Halbseide, gute Qualität, mit seidener Aufsicht, in diamantschwarz und farbig, das Paar 40 Pf.

Damen-Handschuhe, prima Flor, mit verstärkten Fingerspitzen und seidener Aufsicht, in allen Modefarben, das Paar 60 Pf.

Damen-Handschuhe, englisch Flor, äußerst haltbar, mit starker, seidener Aufsicht und Gummi im Saum, das Beste für den Sommer, da beim Tragen angenehm kühlend, in allen Modefarben, das Paar 60 Pf.

Besonders engagierte Qualitäten:

Damen-Knopf-Handschuhe „Nisi“, aus prima Zwirn-Material, mit seidener Aufsicht und 3 Perlmutterknöpfen, in allen Modefarben und weiß, das Paar 40 Pf.

Herren-Handschuhe „Favorite“, Dänisch Leder-Imitation, reizende Neuheit, mit eleganter, bunter seidener Aufsicht und dazu passender Saum-Verzierung, in den neuesten Modefarben, das Paar 55 Pf.

Damen-Knopf-Handschuhe „Cleopatra“, aus echt ägypt. Woll-Zwirn, äußerst haltbar, mit 4 Silberknöpfen, seidener Aufsicht, farbig eingefasstem Schließ und abgestepptem Doppelrand, in aparten Modefarben, in weiß und crème, das Paar 60 Pf.

Damen-Handschuhe „Schottisch“, Dänisch Leder-Imitation, mit reizender schottisch seidener Aufsicht und schottisch seid. Saum, hochmodernes Dessin, guter Sitz und sehr kleidbar, in den neuesten Modefarben, das Paar 65 Pf.

Damen-Knopf-Handschuhe „Neuheit“, prima Dänisch Leder-Imitation, mit 3 modernen Druckknöpfen, eleganter seidener Aufsicht und farbig eingefasstem Schließ und Saum, vorzüglich guter Sitz und elegant kleidend, in den neuesten Modefarben, das Paar 75 Pf.

Damen-Knopf-Handschuhe, Leinen-Imitat, waschecht, mit farbig seid. Aufsicht, abgestepptem Doppelsaum und 3 modernen Druckknöpfen, sehr empfehlenswerth, in den neuesten Modefarben, das Paar 95 Pf.

Radfahrer- und Sport-Damen-Handschuhe aus Flor-Garn und prima Zwirn in allen Modefarben, das Paar von 30-110 Pf.

Garten-Handschuhe „Mitons“, für Damen und Mädchen, gestrickt ohne Finger, aus Woll-Zwirn, Cordounet und Seide, hervorragend großes Sortiment in allen Modefarben, weiß, crème und schwarz, das Paar von 12-95 Pf.

Herren-Handschuhe, Zwirn-Qualität, in farbig, schwarz und weiß, Größe 9 10 11 12
das Paar 18 20 22 24 Pf.

Herren-Handschuhe, prima Zwirn, mit seidener Aufsicht und Patentverschluß, in allen Modefarben und schwarz, das Paar 35 Pf.

Herren-Handschuhe, prima Zwirn, mit starker seid. Raupe, doppeltem Schließ und mit Patent-Verschluß, in allen Modefarben, schwarz und weiß, das Paar 40 Pf.

Herren-Handschuhe, Garn mit Garn plattirt, äußerst haltbare Qualität, mit 5fach seidnenem Zwickel und mit Druckknopf-Verschluß in allen Modefarben und schwarz, das Paar 55 Pf.

Herren-Handschuhe, englisch Flor, besonders haltbar und angenehm im Tragen, mit starker seidener Raupe und Druckknopf-Verschluß, sehr zu empfehlen, in allen Modefarben, das Paar 75 Pf.

Knaben-Handschuhe in allen Qualitäten, wie oben bezeichnet, in allen Modefarben, das Paar 16, 30, 35 Pf. u.

Radfahrer- und Sport-Herren-Handschuhe aus Flor-Garn und prima Zwirn, vorzüglich haltbare Qualitäten, in allen Modefarben, das Paar 45-135 Pf.

Militär-, Diener- u. Kutscher-Handschuhe in allen Preislagen.

Glacé-Damen-Handschuhe

1279 in reicher Auswahl, in allen Modefarben, schwarz und weiß, das Paar von 95 Pf. bis 2.50 Mk.

Glacé-Herren-Handschuhe

in gleich großer Auswahl, in allen Modefarben, schwarz und weiß, das Paar von 1.35 bis 2.75 Mk.

Parlamentarische Nachrichten.

Der Reichstagsabgeordnete **Ehlinger** wurde aus dem **bayerischen Bauernbund** ausgeschlossen. Das Vergehen wurde vom Bundesvorstand darin erblickt, daß Ehlinger in einem Circular zur Gründung eines „Niederbayerischen Bauernbundes“ aufgefordert hatte. Ehlinger ist der Führer der gemäßigten bayerischen Bauernbündler. Er hat nunmehr sein Reichstagsmandat für Straubing niedergelegt. — Der **Antisemit** **Wielhaben** hat nach der Staatsbürgerzeitung eine Mandatsniederlegung bisher nur „in Erwägung gezogen“, aber noch keine Entscheidung getroffen, „ob und wann dieses wirklich geschehen wird.“

Die **heftige zweite Kammer** nahm nach dreitägiger Verhandlung in namentlicher Abstimmung mit allen gegen 8 Stimmen den Antrag an, die Regierung zu ersuchen, bei den Landtagswahlen das direkte Wahlrecht einzuführen. Ein an die Regierung gerichtetes Ersuchen wegen Beseitigung der bestehenden Beschränkungen in Betreff der Steuerzahlung sowie wegen Einführung von geschlossenen Briefstücken bei der Wahl wurde ebenfalls angenommen. Ein Antrag unseres Genossen **David**, die Wahlen am Sonntag vorzunehmen, wurde abgelehnt. —

Eine Musterbäckerei.

Die neue Bäckerei des Konsumvereins Neustadt. Magdeburg, 22. April 1899.

Es ist in den letzten Jahren viel geschrieben und gesprochen worden über Missethate in den Bäckereien, und mit Recht wird im Interesse der in den Bäckereien beschäftigten Arbeiter wie der Bevölkerung, für welche die Erzeugnisse der Bäckereien bestimmt sind, energisch nach Abhilfe der tatsächlich vorhandenen Uebelstände gestrebt. Durch die bekannte Bäckereiverordnung des Bundesrats wird die übermäßig lange Arbeitszeit in den Bäckereien, wie sie meistens gebräuchlich war, auf ein verständiges Maß zurückgeführt, die Gewerbeinspektoren lassen es sich mehr und mehr angelegen sein, eingehende Revisionen der Arbeits- und Schlafräume der in den Bäckereien Beschäftigten vorzunehmen und die Baupolizei gestattet nicht mehr die Anlage von Backöfen in Kellern und achtet liberal darauf, daß die modernen baupolizeilichen und sanitären Vorschriften bei Errichtung von Bäckereien befolgt werden.

Aber noch viele Jahre werden vergehen, bis die alten in Kellern, Winkeln und Höfen befindlichen, weder genügend Luft noch Licht bestehenden Bäckereien verschwunden sein werden, und wahrscheinlich eben so lange wird es dauern, bis sich die Bäckermeister die Fortschritte der Technik werden zu Nutzen gemacht haben. Es ist merkwürdig, wie wenig sich das Bäckereigewerbe, im Gegensatz zu anderen Berufen, der mechanischen Kraftanwendung, der Arbeitsmaschinen usw. bedient und welchen Widerstand gerade die Bäcker Jahre hindurch der Einführung von Maschinen entgegensetzten, welche Vorurteile gegen Knetmaschinen und eiserne Dampföfen zu überwinden waren!

Es scheint erst jetzt ein Umschwung der Ansichten einzutreten und es ist ein Verdienst der Großbetriebe — deren Leistungsfähigkeit wie liberal so auch im Bäckereigewerbe stark hervortritt — durch die Praxis zu beweisen, daß sich eine Menge Maschinen und aus höchster vervollkommnete Defen in einer Bäckerei verwenden lassen, und zu eigen, was eigentlich in hygienischer Hinsicht geleistet werden kann.

Einen solchen Großbetrieb haben wir hier in **Magdeburg in der Bäckerei des Konsumvereins Neustadt**. Der Konsumverein Neustadt ist wohl allen unseren Lesern bekannt, so daß wir uns über den Verein selbst auf die Angabe einiger Zahlen beschränken wollen. Ge gründet im Jahre 1864 betrug die Mitgliederzahl am Jahres schlusse 1898 15 034 und der **Gesamtumsatz 4 591 186 Mark**, wovon die Mitglieder als Ersparnis auf ihre gemachten Einkäufe eine Rückvergütung (Dividende) von 10 Prozent bekamen, so daß im Monat März d. J. von der Kasse des Vereins **458 127 Mark als Rückvergütung** ausgezahlt sind. Von dem Umsatze entfallen 1 221 901 oder mehr als der vierte Teil auf Gebäckwaren. Es wurden täglich durchschnittlich **5366 Brote** à 5 Pfund

und für 1100 Mark kleinstückiges Weißgebäck hergestellt. Hierzu wurden von 84 Bäckern 52 681 Centner Roggenmehl und 22 203 Centner Weizenmehl verarbeitet.

Die alte Bäckerei im Grundstück Neustadt, Breitenweg 108, genügte bei dem rapiden Wachstum des Vereins längst nicht mehr und nach mehrjährigen Vorarbeiten der Vereins-Vorwaltung konnte im Frühjahr 1898 mit dem **Neubau eines Bäckereigebäudes** auf dem in der Nähe des städtischen Hafens durch einen eigenen Geleisanschluß mit der Bahn verbundenen in der Rogauerstr. 31 liegenden Grundstück des Vereins begonnen werden.

Anfang Februar dieses Jahres konnte der Betrieb in dieser Bäckerei, welche mit Recht eines der bedeutendsten und sehenswertesten industriellen Etablissements genannt werden kann, zum Teil eröffnet werden. Wir geben daher im Nachstehenden eine Schilderung des Baues und der maschinellen Einrichtung und benutzen dazu die Angaben, den der Geschäftsbericht des Konsumvereins Neustadt über das Jahr 1898 als sein 35. Geschäftsjahr giebt. Dort heißt es:

Wir kommen, ehe wir das eigentliche Bäckereigebäude betreten, in eine große, asphaltierte Verladungshalle, in welcher am Tage das Brot in die Wagen verladen wird und des Nachts 12 Wagen Schutz vor den Unbilden der Witterung finden. Wenige Stufen führen uns zunächst in den Verteilungsraum der Bäckerei, einen großen, mit Tischen besetzten Raum, in welchem des Morgens den Gebäcksträgerinnen das Weißgebäck zugeteilt werden soll; am Tage und des Nachts dient dieser Raum je nachdem als Aufbewahrungsort für Brot, als Misch- oder Gärraum. Abgetrennt von dem Verteilungsraum ist das Bäckerei-Comptoir, in dem sich das Telefon befindet, durch welche die Bäckerei durch eine ca. 5 Kilometer lange Privatleitung mit dem Haupt-Comptoir verbunden ist. In Nebenräumen befindet sich ein großes Waschküchen, in dem 14 Patentwaschbecken aufgestellt sind und die Toiletten für Männer und Frauen.

Durch 2 große Schiebethüren gelangen wir in die eigentliche Backstube, die infolge ihrer bedeutenden Dimensionen einen überraschenden Anblick gewährt. Vorläufig sind hier 4 eiserne Doppel-Auszugöfen aufgestellt und in Betrieb genommen, es ist aber noch Platz zur Aufstellung von 4 eben solchen Defen vorhanden. Die mit farbigen Verblendsteinen an der Stirnseite versehenen Defen machen sich sehr sauber. Die Decke ist massiv, aus sogenannten Kleinen Patentkappen hergestellt. Des Abends wird dieser Raum durch eine Vogenlampe und eine Anzahl Glühlampen tagshell erleuchtet. Im 1. Stock befindet sich ein helles Eßzimmer, in welchem vor wie nach der Arbeit oder in den Pausen mindestens 40 Bäcker an den Tischen Platz nehmen können, und hieran stoßend ist ein Umkleezimmer, in welchem jedem Bäcker ein kleiner verschließbarer Schrank zur Verfügung gestellt ist. Durch einen Korridor getrennt, befindet sich auf der anderen Seite ein Raum, in welchem sich die Mannschaften in einer bereits im Auftrag gegebenen kleinen Maschine auf elektrischem Wege Kaffee kochen können, und in der Badestube, in welcher zunächst acht Brausebäder neuesten Systems Aufstellung gefunden haben.

Der oberste Boden ist für das ankommende Mehl reserviert. Der helle, gut ventilirte Keller ist wie das Erdgeschoss mit erstklassigen Klinkersteinen gepflastert und eignet sich als Aufbewahrungsort für den Brotvorrat vorzüglich. Der Feuerungsraum ist durch eine Wand von der Backstube vollständig getrennt, so daß es möglich ist, die Bäckerei in peinlicher Sauberkeit zu halten. Durch die eigenartige Ventilationsanlage, wie sie der ausführende Mauremeister angelegt hat, wird voraussichtlich in allen Räumen der Bäckerei immer eine reine, gute Luft herrschen.

Musterhaft wie der Bau sind auch die **technischen Einrichtungen**. Von dem ankommenden Mehle werden je 5 Sack auf einen kleinen, eigens dazu konstruirten Kollwagen geladen und dann mittelst eines Fahrstuhles auf den obersten Boden befördert. Dadurch, daß ein derartiger kleiner Wagen entladen, einer beladen und einer im Fahrstuhl befördert wird, lassen sich in denkbar kürzester Zeit große Vorräte an Mehl durch wenig Leute transportieren. Wir haben zwei Fahrstühle, der eine geht in einem großen in der Mitte des Gebäudes befindlichen Schacht vom Keller bis zum obersten Boden, er hat den Zweck, das

Mehl nach dem Boden und das fertige Gebäck, soweit es nicht sofort wieder ausgeht, nach dem Keller zu befördern. Ein zweiter Fahrstuhl vorn im Verteilungsraum ist zum Befördern des Gebäckes aus dem Keller nach der Verladungshalle oder dem Verteilungsraum bestimmt. Die Handhabung der Fahrstühle ist eine sehr einfache und mit fast keinem Zeitverluste verbunden. Selbstverständlich sind dieselben neuester Konstruktion, eine sinnreiche Fangvorrichtung bringt den Stuhl selbst im Falle des Reißens des Leitseiles sofort zum Stillstand, der Fahrstuhl hält genau auf der Stelle, auf welcher er eingerückt ist, er geht nicht eher von der Stelle, als bis die Zugangsthüren geschlossen sind und nur die Thüren sind zu öffnen, wo sich der Fahrstuhl jeweilig befindet. Eine Knetmaschine derselben Konstruktion und Größe wie die, welche wir bereits besitzen, ist imstande, in weniger als zehn Minuten zehn Centner Teig vollkommen innig zu mischen. Außerst sinnreich und eigenartig ist die Mehl-Misch- und Zuführungsvorrichtung, welche wir angelegt haben, und wir glauben, hierin das denkbar vollkommenste zu besitzen. In zwei großen Einfülllöchern, je 15 Sack Mehl fassend, schüttet der bedienende Bäcker auf dem obersten Boden das zum Mischen und Sieben bestimmte Mehl und nun braucht er sich nicht weiter darum zu kümmern, die maschinelle Einrichtung bringt das backfertige Mehl selbstthätig zur Knetmaschine. Nachdem das Mehl über Bürsten gegangen ist, welche eventuell vorhandene Klumpen zerdrücken, geht es über das Schüttelsieb und wird dann durch Sämecken und Elevatoren nach zwei je 150 Centner fassenden Silos transportiert, von wo es entweder der Knetmaschine zugeführt wird, oder im endlosen Kreislaufe aus dem Silo in die Schaufeln des Elevators wieder in den Silo zurückgeführt, und so jede Mischung in der gewünschten Vollkommenheit hergestellt wird. Durch den Druck eines Hebels ergießt sich das durch eine Schnecke herbeigezogene Mehl durch ein verschiebbares Auslaufrohr in einem sauberen Strome in die Knetmaschine und wird durch diese Vorrichtung das lästige Säubern des Mehles ganz verhindert.

Die Kraftübertragung geschieht durch einen 26 P. S. Elektromotor und sind die einzelnen Räume der Bäckerei miteinander telephonisch verbunden. Beachtenswert sind auch die Anlagen zur Zuführung des kalten und warmen Wassers. Auf dem obersten Boden befinden sich zwei eiserne Gefäße, das eine zum kalten Wasser bestimmte 3000 Liter, das kleinere zum warmen Wasser bestimmte 1500 Liter fassend. Alles in der Bäckerei gebrauchte Wasser nimmt seinen Weg durch diese Behälter, welche im Falle von Reparaturen am Wasserrohre die nötige Reservere auf längere Zeit hergeben. In dem kleineren Behälter befindet sich eine kurvenförmige Schlange und indem wir auf jeden Dampföfen ein großes kupfernes Wassergefäß, in welchem durch die kolossale Hitze das Wasser zum Sieden gebracht wird, einmauern und miteinander in Verbindung haben bringen lassen, haben wir auf eine sehr praktische Weise eine Wasserzirkulationsheizung hergestellt. Das heiße Wasser wird nach oben gedrückt, erwärmt durch die kupferne Schlange das Wasser des kleineren Behälters, geht dann erheblich abgekühlt noch durch zwei Heizkörper in der Badestube, welche dadurch noch genügend erwärmt wird, und läuft schließlich zurück, um durch Verdrängen des leichteren heißen Wassers den Kreislauf von neuem zu beginnen. Auf diese Weise erhalten wir genug und für alle Zwecke ausreichendes warmes Wasser. Ursprünglich beabsichtigten wir, das warme Wasser direkt zu verwenden, aber es konnten dadurch leicht Verbrühungen beim Baden entstehen, und durch das Absetzen des sogenannten Kesselsteins, durch welches gerade unser Elbwasser zu technischen Zwecken so ungeeignet gemacht wird, würden die kupfernen Gefäße auf den Defen bald unbrauchbar gemacht worden sein. Das beim Baden abfließende Wasser wird in einem eisernen Reservoir nochmals aufgefangen und dient dann zur Spülung der Klosetts.

Das ganze sich in seinem Neußern sehr schmutz präsentierende Bäckereigebäude hat mit der Verladungshalle eine Länge von 52 Meter und eine Tiefe von 19 Meter. Ein großer Platz ist freigelassen zu später eventuell notwendigen Erweiterungsbauten. —

Heinr. Casper

Gute Dreiengeßtr.

Breite Weg 133

Gute Dreiengeßtr. 1269

Jackett- und Rock-Anzüge 12-45 Mk.

Sommer-Paletots 10-38 Mk.
Havlocks 8.75-25 Mk.

Werktags-Hosen 1.75-7 1/2 Mk.
Feattags-Hosen 2-16 Mk.

Jünglings-Anzüge 9-25 Mk.
Knaben-Anzüge 4.75-15 Mk.

Grosses Stoff-Lager. Anfertigung nach Mass.

Abteilung
fertiger Garderoben
Anzüge, Hosen Jacketts, Paletots für Herren u. Knaben
Grösste Auswahl **Feste** **aber billige Preise**
Julius Lange
Mass-Geschäft
Ecke Georgenplatz Breiteweg 147 Ecke Georgenplatz

Bettfedern, Daunon, fertige Betten.
 Großer Vorrat besterger Feder, Staub- und fallfreier Bettfedern empfehle als besonders preiswert.
 Welche Bettfedern, a Wfd. 0,75, 1,00, 1,25 Gute, weiße, bestgewählte Gänsefedern 1,50, 1,75, 2,00. Hochfeine, weiße Halbdaunen 2,50, 2,75, 3,00. H. weiße Daunon 4,00, 4,50, 5,00, 6,00. Graue Daunon 3,00, 3,50. Größtes Lager fertig. Betten, Gebett 12,50, 15, 18, 21, 30, 40, 50, 60 Mt.
Inletts, Bettbezüge, Betttücher, Strohsäcke nur im Prager Bettfedern-Gauß
E. Jackier, 1126
 Eckladen, Schwerfegerstr. 29, Eckladen.

Betten ! ! ! !
● Betten ! ! ! !
● ● Betten ! ! !
● ● ● Betten ! !

Oberbett, Unterbett und 2 Kissen für nur 15, 17, 22 und 24 Mk.
Prachtvolle Brautbetten
 für nur 28, 33, 36, 40-50 Mk.
Bettstellen
 mit Matragen 1283
 für nur 18, 22, 28, 33 40-Mk.
Katharinenstr. 8.

Möbel reell und billig, ganze Ausstattung, von 200 Mk. an, empfiehlt
C. Dittmar, Tischlermeister
 Tischlerfruchtstraße 26. 321

Strümpfe
 in schwarz und leberfarbig, anerkannt billig, empfiehlt
Bazar Magdeburg
 Jakobs- und Peterstraße. Ecke Pillaten: Budau, Thienstraße 1, Wilhelmstraße, Annastraße 2.

* Ein Fahrrad, sehr gut erhalten, für 50 Mt. zu verf. Roggertstr. 42 a, III.
 * Mehres Konverj-Veriton, 19 Bd., billig, a. auf Teilz., s. verl. Keller, Charlottenstr. 12.
 Ein sehr gut erhaltenes
Fahrrad 1217
 billig zu verkaufen bei **C. Beckers,**
 Cigarettegeschäft, Sudenburg.

C.G. Schuster
 Musikinstrumenten-Mechaniker
 Markneukirchen
 Directe und vortheilhafteste Bezugsquelle
 Man verlange Catalog No. 322.

Ausheidend
unheilbare Krankheiten
 werden mit anerkannt bestem Erfolge behandelt durch
Visser, homöopathischer Prakt.
 Magdeburg, Jakobsstr. 3.
 Sprechstunden v. 11-4 Uhr; Donnerstags keine Sprechstunden. 1110

Dr. Laskers Institut
 für Haut-, Knochen- und Beinleiden.
 Heilverfahren
 ohne Operation und Berufshörung.
 Spezialärzte: 1278
Dr. Lasker und Dr. Friede.
268 Magdeburg 268.
 Sprechst. 9-12, 3-6, Sonntags 9-1.
 (Montag u. Donnerstag keine)

Straf- Klage-, Ehe-, Aliment-, Unfallsch., Geldeinz., Gef., Vertr., Testament., Laudgraf, Rechtskonf., Tischlerfruchtstr. 27, 5.
 * Ein Trauring gef. Wzupholen bei Frau Ther. Klein, Gnadenerstr. 6, S. 3 Tr., 2.
 * Küchenzettel der Magdeburger Volkstüchen
Sauptwoche 5 und Schmidtstr. 61.
 Montag: Milchreis mit Watwurfschinken.
 Dienstag: Linsensuppe mit Rindfleisch.
 Mittwoch: Würstlingsbraten mit Rindfleisch.
 Donnerstag: Weiße Bohnensuppe mit Rindfleisch.
 Freitag: Grüne Bohnen mit Hammelfleisch.
 Sonnabend: Graupensuppe mit Rindfleisch.

Unseren Abonnenten
 die uns die Neue Welt zum Einbinden übergeben haben, zur gefl. Mitteilung, daß dieselbe eingebunden und zum Abholen bereit liegt.
Expedition der Volksstimme.

Aug. Albrecht
Strohhut-Fabrik
 en gros en detail Gegründet 1870
3 Buttergasse 3
 nahe am Alten Markt. 1286
Waschen, Färben und Modernisieren
 aller Arten getragener Strohhüte.
 Sauberste Ausführung! Schnellste Lieferung!
 Knabenhut waschen 50 Pfg., Damenhut waschen 75 Pfg., Dunklen Damenhut pressen 50 Pfg., Damenhut waschen und modernisieren nach den modernsten Formen, inclusive Geflechtzugabe 100 Pfg., do. dunklen Damenhut 75 Pfg., Florentiner waschen und modernisieren 100 Pfg., Herren-Strohhut waschen 75 Pfg.
 Auf Wunsch wird jeder Hut sofort garniert.

D. Thompson's Seifenpulver
 spart Zeit und Geld!
 Unübertreffliches Wasch- u. Bleichmittel.
 Allein echt
 mit Namen **Dr. Thompson** u. Schutzmarke Schwan.
 Vorrecht vor Nachahmungen!
 Zu haben in allen besseren Colonial-, Droguen- u. Seltenehandlungen.
 Alleiniger Fabrikant: **ERNST SIEGLIN** in Düsseldorf.

Magdeburger Concurrrenz-Gesellschaft
 Grösstes Spezial-Geschäft für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung
Breiteweg 189/190
 gegenüber d. Steinstr., im ersten Stock,
 offerieren:
 Frühjahrs-Paletots in allen Modefarben . . . von 9-20 Mt. an
 Frühjahrs-Sport-Paletots in den neuesten Covercoat-Stoffen . . . 12-28
 Dabelocks mit voller Pelzine . . . 9-20
 Radfahrer-Anzüge, Hose mit doppeltem Gesäßboden . . . 7-11
 Jackett-Anzüge in guten Buckstinstoffen . . . 10-18
 Jackett-Anzüge in Cheviot- u. d. Kammgarnstoffen . . . 12-30
 Rock-Anzüge in Diagonal- und Cheviot . . . 20-30
 Rock-Anzüge in Kammgarnstoffen . . . 25-40
 Gehrock-Anzüge in den feinsten Kammgarnstoffen . . . 25-45
 Einzelne Jacketts in Buckstin und Cheviot . . . 5-10
 Einzelne Buckstin-Hosen, eleganter Schnitt . . . 3-8
 Einzelne Hosen in Cheviot und Kammgarn . . . 7-12
 Einzelne Anzüge in Buckstin und Cheviotstoffen . . . 7-15
 Einzelne Anzüge, Jackett bis oben geschlossen, hinten mit Gürt . . . 3-9
 Knaben-Anzüge für alle Alter, in den neuesten Stoffen und Facons, hochlegante Ausführung . . . 2 1/2-7
 Prima Hamburger Lederhosen in allen Farben . . . 3
 Gute Lederhosen . . . 1 1/2
 Acht biane Monteur-Anzüge . . . 3 1/2
Grundprinzip der Concurrrenz-Gesellschaft:
 1. Wegen Ersparrung teurer Ladenmiete außergewöhnlich billige Preise.
 2. Größte Auswahl, neueste Mode, in allen Größen und Weiten.
 3. Durch Leitung bewährter Facharbeiter alle Facons und schöner Schnitt.
 4. Großer Umsatz mit dem kleinsten Nutzen.
 Um das geehrte Publikum vor Uebervorteilung zu wahren, ist auf jedem einzelnen Stück Ware der billigste Verkaufspreis in deutlich erkennbaren roten Zahlen und Druckschrift verzeichnet und kann ein Abzug, in welcher Form derselbe auch verlangt werden sollte, nicht stattfinden.
Magdeburger Concurrrenz-Gesellschaft
 in Firma **Mayer & Co.,** Magdeburg.
 Grösstes Spezial-Geschäft für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung
Breiteweg 189/190
 gegenüber der Steinstraße, 1 Treppe. 1122

Wohnungs-Einrichtung!
 ● Stube, Kammer, Küche ●
180 Mark.
Elegante Einrichtung
250 Mark.
Wohnungs-Einrichtung
 herrschaftliche Zimmer usw.
600 Mark.
Eigene Holzwerkstatt.
 Alles unter Garantie.
Julius Rosenberg 1283
 Katharinenstr. 3, Eckpart.

Möbel
Sofa, Garnituren, Spiegel.
Eigene Fabrikation.
 Gute Arbeit. Billigste Preise.
Paul Meissner
 Haselbachstr. 3, dicht beim Stadttheater.
 2 Minuten vom Bahnhof.
 Preisliste gratis und franco. 798

Bereite, Versammlungen, Vergütigen.

Versammlung der Gewerbevereinsmitglieder (Arbeitnehmer) am 20. April. Die Präsenzliste ergab die Unwesenheit von 30 Mitgliedern. In der Voraussetzung, daß die Versammlungen in den Sommermonaten nicht genügend besucht würden, wurde bestimmt: anstatt alle Monate, je nach Bedarf, mindestens aber alle zwei Monate zu tagen. In der Diskussion über einzelne Verhandlungstermine zeigte sich infolge verschiedener Meinungen, daß es in der Gewerbeordnung noch vielfach an präzisieren und allgemeinverständlichen Bestimmungen mangelt. Angenommen wurde, daß besonders kritische Fälle an die Zeitung Gewerbezeitung berichtet werden sollen, um so durch die Praxis zu erlangen, was in der Theorie steht. Klage wurde geführt über die Verhandlungsberichte in der Volksstimme. Es könne den Interessenten nicht genügen, wenn sie den Gang der Verhandlungen aus den Berichten nicht ersähen könnten. Die heutigen Berichte entsprechen ihrem Zweck nicht. Drei anwesende Profkommissionsmitglieder wurden beauftragt, hierüber mit der Redaktion Rücksprache zu nehmen. Nicht empfindlich berührte die Beisitzer das Benehmen des Vorsitzenden in der zweiten Kammer des Gewerbevereins. Zum Teil wurde dieses Benehmen auf die unverhältnismäßige Belastung gegenüber der ersten Kammer zurückgeführt. Es wurde als eine Vereinfachung der Rechtsprechung angesehen, daß der Vorsitzende einmal vor Eintritt in die Verhandlungen erklärte: Die vier geladenen Zeugen würden event. nicht vernommen werden können, weil um 11 Uhr die Verhandlungen überhaupt abgethan sein müßten. Um die Sache so schnell als möglich zu beenden, mußte sogar ein Beisitzer auf's Wort verzichtet, was allgemeine Bewunderung hervorrief. Öffentlich genügt dieser Hinweis, in allen angeführten Fällen Remedur zu schaffen.

Eine Versammlung aller in der Bekleidungsindustrie beschäftigten Arbeiter tagte am Montag, den 17. d. Mts., im "Bürgerhaus". Zum ersten Punkt der Tagesordnung: "Wie kann sich die Arbeiter der Bekleidungsindustrie zum ersten Mai?" referierte Genosse Wilhelm Haupt. Redner führte in einleitendem Vortrag die Entstehung der Forderung nach einem Weltfeiertag der Arbeiter und der damit verbundenen Demonstration zu Gunsten des achtstündigen Normalarbeitstages klar vor Augen. Darauf erfolgte die einstimmige Annahme folgender Resolution: "Die heute am 17. April im Bürgerhaus tagende öffentliche Versammlung aller in der Bekleidungsindustrie beschäftigten Personen beschließt gemäß den Beschlüssen der internationalen Kongresse und Parteitage den 1. Mai als Weltfeiertag der Arbeit, da, wo es ohne schwere Schädigung der Interessen der Arbeiter angänglich ist, durch vollständige Arbeitsruhe wärbig zu machen. Im Verschiedenen befragte Genosse Fred die Gefellen-Auswahl-Wahl der Schneider und die verschiedenenartigige Auslegung der Wahlreden, wer wahlberechtigt sei und wer nicht. Genosse Paul an kritisierte das Verhalten der hiesigen Schuhmacher-Zwangs-Vereinung, welche bereits einen Haushaltsplan ausgearbeitet habe, ohne daß bis heute ein Gefellen-Ausschuß gewählt sei. Die anwesenden Schuhmacher wurden ersucht, dafür zu sorgen, daß bei der demnächst stattfindenden Wahl des Gefellen-Ausschusses die Liste der organisierten Schuhmacher zum Siege gelange. Nach einem kurzen Schlusssatz des Genossen Heinrich Meyer erfolgte Schluß der Versammlung um 11 Uhr.

Dienstag, den 18. April, nachm. 4 Uhr, tagte im "Dreifaltigkeitshaus" eine öffentliche Protokollversammlung der Bäcker Magdeburgs und Umgebung, welche von ca. 200 Bäckergesellen besucht war. Kollege Heeren, Magdeburg sprach über die Verschlechterung des Maximal-Arbeitstages. Die Innungsmeister seien entrückt über die Bundesratsverordnung und wollten sie wieder rückgängig machen. Sie hätten sich nicht getraut, bei der Staatsregierung ihr "kleines Anliegen" vorzubringen. Daraufhin hätte die preussische Regierung den Antrag eingereicht, den Maximalarbeitsstag in eine 84stündige Maximalarbeitswoche umzuwandeln. Das nennen die Innungsmeister ein "kleines Anliegen". So bald das etwa Gesetz wird, müßten die Bäckergesellen wieder 14, 16, 18 und wohl gar 20 Stunden pro Tag in ihren dumpfigen und ungesunden Räumen arbeiten. Dabei müssen die Gefellen gestig verkommen. Als zweiter Redner sprach Kollege Duhre über das Koch- und Logiswesen, das unbedingt beseitigt werden müsse. (Großer Beifall). Dritter Redner war Kollege Meißner, der die Kollegen beehrte, wie sie sich gegenüber den Innungsmeistern bezüglich des Maximalarbeitstages verhalten sollten. Eine Resolution in diesem Sinne wurde einstimmig angenommen. Kollege Heeren wurde wieder als Vertrauensmann gewählt. Danach wurden verschiedene Mißstände in Bäckereien Magdeburgs aufgedeckt.

Freie Religions-Gesellschaft. Heute, Sonntag, findet ein Vortrag statt.

Sonnabend, 22. April: Verein Deutscher Schuhmacher (Bühlfelds Neustadt). Versammlung abends 8 1/2 Uhr im Restaurant zur Gemütlichkeit, Schmidstr. 58.

Sonntag, 23. April: Skatklub Einigkeit. Jeden Sonntag von 4 Uhr ab gemütliches Beisammensein.

Turnverein "Vorwärts" Subenburg. Vormittags punkt 10 Uhr Vortragsstunde; nachdem Übung.

Montag, 24. April: Verein Deutscher Schuhmacher, Bühlfelds Magdeburg. Mitglieder-Versammlung abends 8 Uhr im Wiltzgerhaus, Stephansbrücke 38. Arbeiter-Gesangverein Magdeburg. Abends 8 Uhr bei Buchlow („Goldner Kopf“), Katharinenstr. 5, Übungsstunde. Freie Turnerschaft Magdeburg-Wilhelmsstadt. Jeden Montag Turnstunde im Luisenpark. Naturheilverein Wilhelmsstadt. Versammlung abends 8 1/2 Uhr in Köhlers Restaurant, Große Diesdorferstraße. Naturheil-Verein Neue Neustadt. Versammlung abends 8 1/2 Uhr im "Weißen Hirsch".

Städtischer Schlacht- und Viehhof.

(Amtlicher Marktbericht der Direktion.)
Auktion am Freitag, den 21. April 1899.
135 Rinder, einschl. 17 Bullen,
188 Kühe,
125 Schafvieh pp.,
580 Schweine,
Schafe: a) vollfleischige, ausgewählte, höchsten Schlachtwert, höchstens 7 Jahre alt 33—35 Mt.; b) junge, fleischige, nicht ausgewählte,

und ältere ausgewählte 30—32 Mt.; c) mäßig genährte Junge, gut genährte ältere 27—29; d) gering genährte jeder Art 22 bis 24 Mt.
Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwertes 28—30 Mt.; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 26—28 Mt.; c) gering genährte 22—25 Mt.
Kühe: a) u. b) vollfleischige, ausgewählte Rassen höchsten Schlachtwertes — Mt.; b) vollfleischige, ausgewählte Rasse, höchsten Schlachtwertes, bis zu 7 Jahren 26—28 Mt.; c) ältere ausgewählte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kühen 24—26 Mt.; d) mäßig genährte Kühe und Kühen 23 bis 25 Mt.; e) gering genährte Kühe und Kühen 21—22 Mt.
Schafe: a) fleischige Mast-, (Vollfleisch-Mast) und beste Sangstüber 42—45 Mt.; b) mittlere Mast- und gute Sangstüber 38—42 Mt.; c) geringe Sangstüber 28—35 Mt.; d) ältere gering genährte (Preller) — Mt.
Schaf: a) Mastlamm und jüngere Mastlamm 26—28 Mt.; b) ältere Mastlamm 23—25 Mt.; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Wergschafe) — Mt.
Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 49 Mt.; b) fleischige 47—49 Mt.; c) gering entwickelte 45—48 Mt.; d) Säuen und Eber 38—44 Mt. (Mittel für 100 Pfund Lebendgewicht.)
Schweine werden nach Lebendgewicht mit 40—50 Pfund Tara pro Stück, schwere Schweine mit höherer Tara, Säuen und Eber mit 20 Prozent Tara verkauft. Tendenz: langsam; langsam. Ueberstand: 7 Kühe, 10 Kühe, 40 Schafe und 50 Schweine.

Magdeburg, den 21. April 1899.
Der Direktor: Gef. Goldberg.
Güte und Fülle (ausgünstig mit Horn).
Lachshäute, schwere rote 35—36 Pfg., Dorschhäute, leichte 28—30 Pfg., Rauhhäute 26—27 Pfg., Bullenhäute 21—23 Pfg., Kalbfelle (Mast) 35 Pfg. pro 1/2 Kilo, Kalbfelle (Leine) 4.00 Mark, Hammelfelle je nach Wollgehalt 1—3.50 Mark pro Stück.

Wasserstände.
+ bedeutet über — unter Null.

Ort	18. April	19. April	20. April	21. April	22. April
Barnditz	+ 0.12	+ 0.20	+ 0.20	+ 0.19	+ 0.19
Brandels	+ 0.24	+ 0.23	+ 0.23	+ 0.21	+ 0.21
Melau	+ 0.04	+ 0.11	+ 0.07	+ 0.07	+ 0.07
Zeitmeritz	+ 0.02	+ 0.00	+ 0.00	+ 0.02	+ 0.02
Nußig	+ 0.34	+ 0.37	+ 0.37	+ 0.03	+ 0.03
Dresden	+ 0.09	+ 0.83	+ 0.83	+ 0.05	+ 0.05
Lorgan	+ 1.10	+ 1.08	+ 1.08	+ 0.04	+ 0.04
Wittenberg	+ 1.82	+ 1.71	+ 1.71	+ 0.09	+ 0.09
Roslau	+ 1.29	+ 1.17	+ 1.17	+ 0.12	+ 0.12
Barby	+ 1.70	+ 1.60	+ 1.60	+ 0.16	+ 0.16
Schönebeck	+ 1.68	+ 1.40	+ 1.40	+ 0.12	+ 0.12
Magdeburg	+ 1.60	+ 1.40	+ 1.40	+ 0.10	+ 0.10
Zangennübe	+ 2.25	+ 2.22	+ 2.22	+ 0.03	+ 0.03
Wittenberge	+ 1.02	+ 1.09	+ 1.09	+ 0.01	+ 0.01
Bornitz, Pegel	+ 1.35	+ 1.35	+ 1.35	+ 0.01	+ 0.01
Bauenburg	+ 1.43	+ 1.44	+ 1.44	+ 0.01	+ 0.01

Für Damen und Mädchen
auf
Teilzahlung.
Jackets, Kragen
Abendmäntel
Regenmäntel
fertige Kostüme etc.
Große Auswahl
in
fertigen Betten
und Bettfedern.

Manufaktur-Waren
auf
Teilzahlung.
Kleiderstoffe
Flanelle
Leinen und Damaste
Bettzeuge
Gardinen, Handtücher
Taschentücher
Teppiche
Porzellan etc.

A. Friedländer
Inh. Otto Flitzo
Waren- und Möbel-
Ausstattungsgeschäft
Magdeburg
118 Breiteweg 118
Lieferung von
Waren und Möbeln jeder Art
auf Teilzahlung
ohne jede Preisverhöhung zu den leichtesten
Zahlungsbedingungen.
— **Bel dar ohne Konkurrenz.** —

Möbel
auf
Teilzahlung.
Einzeln Stücke sowie
ganze
Zimmer-
und
Wohnungs-
Einrichtungen.

Herren-Garderoben
auf
Teilzahlung
in riesenhafter Auswahl.
Die Bedienung
ist streng reell, und jeder Ein-
kauf bleibt Geschäftsgeheimnis.
Die Teilzahlungen
werden ganz nach Wunsch des
Käufers vereinbart.
Große Auswahl in
Kinderwagen.

* Ein 3- und ein 4rdr. Kinderwagen | Gut nähende Nähmaschine für 10 Mk. | Zwei gute Futterschweine zu verk. bei Bill. zu verkaufen Neustädterstr. 20b, S. I. | zu verkaufen Kaiserstraße 58 S. r. p. | 1914. | Krenn, Bäckermstr., Westerschiffen.

Seit langer Zeit

kennt mich die Kundschaft und weiss, dass ich bemüht bin, jedermann das Beste zu bieten. Bekannt ist meine enorm grosse Auswahl und meine unerreichte Billigkeit. Der einfachste und der vornehmste Geschmack findet bei mir seine Befriedigung. Heute hebe ich nur folgende Genres hervor:

- Schwarzer Kragen m. voller Rüsche auf Futter v. 3 Mk.
- Jaquette, hochmodernes Facon v. 4 „
- Kleider i. entzückenst., reichhaltigst. Auswahl v. 9 „

1901

Witwe Samuel Gross
Magdeburg, Breiteweg 151 | Rotes Schloss | Dessau.

Willibald Lange

Uhrmacher und Goldarbeiter
Magdeburg
Große Diesdorferstr. 215
empfehle sein Lager in
Regulateuren, Stand-, Wand- und
Weckeruhren, altdeutschen Hänge-
uhren, Taschenuhren in Gold, Silber
und Metall, Ohrringen, Broochen,
Ketten, Ringen usw.

Sämtliche Reparaturen werden aufs sauberste ausgeführt. 1109

Gustav Hoffmeister
Magdeburg 1889
Gräfenstraße 20
empfehle in reichster Auswahl und offeriere billigst
Leder-Ausschnitt
Sämtliche Schuhmacher-Mittel.
• Feinste Schwarze und farbige Leder-Lacke, Creams, Schuhbänder.

Herrenstoffe

habe ich in Coupons und Resten unter Preis erworben.
Dieselben bestehen aus nur guten Prima-Qualitäten, eignen sich zu Anzügen, Paletots, Mänteln und Hosen und werden
so lange der Vorrat reicht, enorm billig verkauft.

J. Kirstein
Breiteweg 181, 1 Treppe
Eingang nur Himmelreichstr.
Kein Laden.

Verlobungsringe!

Direkt aus erster Hand deckt man seinen Bedarf stets am vorteilhaftesten.
Die Magdeburger Ringfabrik und Spezial-Geschäft für goldene Ringe, Goldschmiedebrücke 6
offert im Detailverkauf: **Verlobungsringe**, massiv Gold, geschliffen gestempelt 833, von 5 Mark an. **Freundschaftsringe**, massiv Gold, geschliffen gestempelt 833, von 1 Mark an unter sauberster Ausführung und voller Garantie für Goldstempel. Nur durch Selbstfabrikation und vorteilhafte Preise enorm billig.
(Größe Auswahl.)
Einrichtung ist es mir möglich, für so billigen Preis massiv goldene Ringe zu liefern.
Goldschmiedebrücke 6, Magdeburger Ringfabrik u. Special-Geschäft für goldene Ringe, Goldschmiedebrücke 6.
R. Sasse, Juwelier und Goldarbeiter.

5 Mark Belohnung
zahle ich dem, der mir den am 9. April, abends, in der **Ottensbergstr.** verl. geg. braunen Kragen (innen kariert), wieder bringt. **Freiberg, Ottensbergstr. 48.**

Lehrling
sucht auf mech. Musikwerke und Orgeln
Endenburg, Ambrosiusplatz 4.

* Schuhmacherlehrling sucht
Otto Voigt, Annastraße 43.

* Möbl. Zimmer zu vermieten
Dorotheenstraße 23 III.

Anst. Schlafstelle Katharinenstr. 5 H. r. II
Freundliches Logis Grünstr. 14a, 2 Et. 1007

Unserm Steinedrucker Maschinemeister **Willi Maurer** zum heutigen Geburtstage die besten Glückwünsche. Es ist alles Bruch. 320 **Maschine II. A. A. A.**

* Mein Bruder **Joh. Neumann** die herzl. Glückwünsche zum 45. Geburtstage. **A. H.**

* Hurrah, unj. **Jeppo Willi** sein Geburtstag ist da. Ein dom. Lebehoch. Die **Jeppo's.**

* **Wittke Maurer** z. Geburtst. das Allerbeste. Junge, w. w. Du bleib. S. Wiegen u. d. Nachb.

Martha.

Du sollst Dich im Haushalt nützlich machen. Du weißt, ich habe auf morgen meine Freundinnen zum Kaffee eingeladen; gehe jetzt zur Tante und bringe dann auf dem Rückwege aus **Klein & Weber's Kaffeegeschäften** ein Pfund Kaffee mit, wie ihn Frau Doktor Müller bekommt. Derselbe wurde mir von verschiedenen Damen so sehr geliebt. Vergiß aber nicht die kleine Handtasche mitzunehmen. Weißt Du denn auch, wo die Kaffeegeschäfte von **Klein & Weber's** sind?
Breiteweg 189/90 und 89/70.
Satwohl Mama.

Neu eröffnet! 1284
Breiteweg 149
Goldene Nuss!!
Sutgeschäft.
Nur neueste Formen.

Neu eröffnet!
(Alte Markt gegenüber)
Jeder Herrenhut
2.40 Mk.
Extrafine Qualität 3.40 Mk.
Nur neueste Formen.

Friedrichslust

1104 Leipzigerstraße 52. Telefon 2407.
Heute Sonntag Tanz.
Ergebnis ladet ein **W. Gons.**

Gesellschaftshaus zur Krone.
Heute: Großer Tanz.
Freundlich ladet ein **Bernhard Spröde.**

Arbeiter-Bildungs-Verein Salbke u. Umgeg.
Mai-Feier! 1274
Sonntag, den 30. April: Früh-Konzert von morgens 8 bis 9 Uhr und von 11 bis 1 Uhr. Nachmittags von 5 Uhr ab **Ball** im Lokale der Witwe **Kausch** zu **Fermerleben.**
Um zahlreiches Erscheinen ersucht **Der Vorstand.**
Entrée 10 Pfg. — Bei günstigem Wetter findet das Konzert im Garten statt.

Maschinen- u. Heizer-Verein. 1281
Unser diesjähriges Stiftungsfest
bestehend in
Gesangs- und humoristischen Vorträgen nebst Ball
findet am Sonntag, den 20. April, abends, im Lokale **Friedrichslust**, Leipzigerstraße 52, statt.
Ergebnis ladet ein **Das Komitee.**

Tischler-Zunungs-Versammlung.
Alle bei Tischler-Zunungsmeistern in Magdeburg und Vorstädten beschäftigten Gesellen und Arbeiter werden hiermit zu der
am Montag abend 8 1/2 Uhr im Dreikaiserbund, vorderer Saal, Storchstr. 7
stattfindenden
Versammlung
eingeladen.
Tages-Ordnung:
1. Wahl eines Gesellen-Ausschusses. 2. Wahl von Schiedsgerichtsmitgliedern zu der neugegründeten Zwangsinnung.
Zahlreichem Erscheinen sieht entgegen **Der Einberufer.**

Restaurant Gustav Winkler
Neustädterstr. 42.
Meinen werten Freunden und Gästen zur gest. Nachricht, daß ich von dieser Woche ab **auf vielseitigen Wunsch** das echte Lagerbier (dunkel) der **Bräuerei Gebrüder Wallbaum** zum Auskühnen bringen werde.
Jeden Sonnabend und Sonntag: ff. **Böckfleisch.**

Fermerleben. 1275
Sonntag: Tanz.
Ergebnis ladet ein
Witwe Kausch (Wafhof z. gold. Engel).

Walhalla-Theater.
Jeden Abend:
Große Künstler-Spezialitäten-Vorstellung.

Luisen-Park. 1101
Jeden Sonntag: **Tanz.**
Sonnabend und Sonntag: **Schlachtfest.**
Ergebnis ladet ein **Carl Lankau.**

Cirkus-Theater.
Heute Sonntag 8 Uhr:
Elite-Vorstellung
des
anerkannt vorzüglichen
Spielplans.
Elektr.-musik. Sterne
feenhaft neue Ausstattung.
Broth. Serra
Baronin Mitacor
Robert Mesemann
The Carters
Emmy und Ernst
Rebentisch
Ernestine Hochberg
Esko
Litograph.
Tageskaffe von 11 bis 1 Uhr
günstig

Neid's Etablissement 1103
(Inhaber **H. Brüning**).
Heute Sonntag von 3 Uhr ab: **Tanz.**
Gesellschafts-Salon Weißer Hirsch.
Sonntag: **TANZ.** 578

Zerüster Bierhalle
Telephon 2442. Sonntag: Telephon 2442.
Oeffentlicher Tanz.
Hierzu ladet ergebenst ein **Franz Königstedt.** 1105

Drei Kaiser-Bund. 1102
Sonntag **Tanz.**
Ergebnis ladet ein **E. Hartmann.**

Lemsdorf. Zum Deutschen Kaiser.
Hierdurch zur Anzeige, daß von Sonntag, den 28. d. Mts., ab meine
Sommer-Konzerte
beginnen. Nachdem: **Tanzkränzen.**
Ergebnis ladet ein **E. Schätze.** 1191

Stadt-Theater.
Sonntag, den 23. April 1899:
Anfang 8 Uhr.
Zum letzten Male in dieser Saison!
Die Geisha.
Operette in 3 Akten. Musik von **Sidney Jones.**
Abend-Vorstellung:
Die Zauberflöte.

Standesamt.
Eudenburg, 21. April.
Aufgebot: Schlosser **Albert Schmidt** hier mit **Anna Friederike Auguste Warrich** in Neugatterleben.
Eheschließungen: Schuhm. **Karl Sidow** mit **Emmy Wed.** Mechaniker **Wilh. Föbster** mit **Marie Wenklaus.** Schriftfeger **Hermann Schöder** mit **Marie Friede.**
Geburten: Ehe **Dirike Getrub**, unehelich. Entf. **S. des Metallbrüders Reinhold Namerger.** **Wilh. S. d. Hausdieners Wilhelm Wagner.** **Ella, T. des Schneidemeisters August Wierzorel.**
Todesfälle: **Marie geb. Wepphal**, Ehefrau, des Eisenbahn-Stationsassistenten **Karl Hundt**, 49 J. 8 M. 4 T. **Franz Gertrude**, Arbeiter, 45 J. 7 M. 11 T. **Henriette geb. Feise**, Ehefrau des Fabrik-Inspektors **Franz Kaufholz**, 47 J. 6 M. 10 T.
Eudenburg, 21. April.
Aufgebot: Kaufmann **Wag. Carl Zacharias** Schänemann mit **Minna Agnes Ella Ermlich** hier.
Eheschließung: **Wag. Carl Franz** Klöpffleisch mit **Friederike Emma Flebbe**

Am Freitag abend 8 Uhr entließ
sich nach kurzen, schweren Leiden
unsere liebe gute Tochter u. Schwester
Bertha
im noch nicht vollendeten 18. Lebens-
jahre. Dies zeigen tiefbetriibt an
Die trauernden Eltern.
Carl Pohlandt u. Frau.
Die Beerdigung findet am Dienstag,
den 25. April, vormittags 11 Uhr,
vom Trauerhause, Am Weinhof 12/13,
aus statt. 324

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 95.

Magdeburg, Sonntag, den 28. April 1899.

10. Jahrgang.

Gerichtliche Urteile.

Schwurgericht Magdeburg.

Magdeburg, 20. April 1899.

Angellagt wegen wissentlichen Meineides und betrügerischen Bankrotts ist der Barbierherr und Friseur Karl Griesemann jun. hier selbst, geboren zu Diesdorf am 6. Juni 1870, ferner der Maurer Christian Griesemann hier selbst, geboren am 1. Mai 1840, wegen Beihilfe zum betrügerischen Bankrott und Anstiftung zum Meineide. Griesemann jun. gründete im Jahre 1892 in der Neustadt ein Geschäft, in dem er auch Cigarren und Parfümerien führte. Die Ladeneinrichtung kaufte der Vater Christian Griesemann und behielt sich angeblich das Eigentumsrecht daran vor. Das Geschäft ging zwar ganz leiblich, brachte aber nicht so viel ein, als Karl Griesemann, der stark trank und liberlich lebte, verbrauchte. Im Jahre 1897 hatte er noch etwa 600 Mark Schulden, dagegen aber noch ein Sparkassenguthaben von 450 Mark und aus seinem mütterlichen Vermögen einen Hypothekentheil von 300 Mark. Seines liberlichen Lebens wegen trennte sich im Jahre 1897 die Ehefrau des Angeklagten von ihm und nahm sämtliche Möbel und Wirtschaftssachen mit sich, auch solche, die ihrem Ehemann gehörten. Nach ihrem Weggange verkaufte Karl Griesemann sein Warenlager und seine gesamten Einrichtungsstücke durch Vertrag an seinen Vater, der ihm angeblich 900 Mark dafür zahlte und zwar teils in bar, teils mit einem Sparkassenbuch. Gleich darauf hob auch Griesemann Sohn sein Sparkassenguthaben ab und hinterlegte 800 Mark bei dem hiesigen Bankverein, wo er das Geld lange Monate hindurch bis in den Oktober 1897 hinein belieh, mit Ausnahme von 200 Mark, die er vorher erhalten hatte. Im Oktober nahm dann der Angeklagte auch die restlichen 600 Mark an sich und will sie in zwei Tagen in hiesigen Kneipen verprast haben. Am 14. Dezember 1897 ließ Carl Griesemann die auf seinem väterlichen Grundstück eingetragenen 300 Mark löschen und erklärte, das Geld von seinem Vater empfangen zu haben. Nun ging auch das Geschäft in den Besitz des Vaters über, der es durch fremde Gehilfen betreiben ließ, den Angeklagten aber nur ausnahmsweise beschäftigte. Im November 1897 stellte Carl Griesemann den Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens, der aber aus Mangel an Masse zurückgewiesen wurde. In demselben Monat wurden durch den Gerichtsvollzieher 150 Mark Vorkauf für die Ehefrau Griesemann, die die Ehescheidungsklage eingereicht hatte, eingezogen, welches Geld auch der Vater Griesemann gezahlt haben will. Ein Gläubiger wurde kläglich und fruchtlos pfänden. Schließlich drang er darauf, daß Carl Griesemann den Offenbarungseid leiste. Dieser kam dem Verlangen aber erst am 25. Februar 1898 nach, als er in Haft genommen war. Das von ihm dabei aufgestellte Vermögensverzeichnis enthielt nur die nötigsten Kleidungsstücke und wertlosen Kram, aber keine pfändbaren Sachen. Im November 1897, nachdem Carl Griesemann sein Bankguthaben abgehoben hatte, ließ plötzlich Christian Griesemann mehrere hundert Mark auf ein neues Sparkassenbuch einzahlen. Derselbe bot auch den Gläubigern seines Sohnes einen Vergleich an, indem er sich erbot, 35 Prozent zahlen. Derselbe kam aber nicht zustande. Nach diesen Vorgängen half Griesemann jun. seinem Vater öfter im Geschäft, nahm aber stets die ganze Einnahme an sich und verjubelte sie. Deshalb ließ ihn Griesemann sen. durch seine Gehilfen hinauswerfen, nahm dagegen seine Schwiegertochter, die den Scheidungsantrag zurückgezogen hatte, bei sich auf. Griesemann jun., der nun obdachlos und mittellos war, ging zuerst in die Elbe, wurde aber wieder herausgezogen und machte nun seinen Ingrim und angeblichen Gewissensbissen dadurch Luft, daß er zu mehreren seiner Gläubiger ging und erklärte, er habe den Offenbarungseid falsch geleistet. Die Möbel, die seine Frau mitgenommen habe, gehörten zum größten Teil ihm, auch das Geschäft sei sein Eigentum und alle die Verträge und Abmachungen seien nur Schiebungen, um seine Gläubiger um die etwa 800 Mark Gesamtschuld zu betrügen. Ein Gläubiger schrieb diese Selbstbezüglichung nieder, die

Griesemann jun. unterschrieb, worauf das Schriftstück der Staatsanwaltschaft zugefandt wurde. Inzwischen kam Karl Griesemann aber wieder zu Gelde, angeblich weil er, als er bei seinem Vater um Schlafgeld habe bitten wollen, keinen im Zimmer getroffen und das Sparkassenbuch vom November 1897 gefunden, an sich genommen und darauf 300 Mark abgehoben hatte. Mit diesem Gelde ging er zuerst nach Frankfurt a. M., dann nach Baden und schließlich in die Schweiz. Von diesen Orten aus schrieb er zärtliche Briefe an seine Frau und bat sie, ihm mit seinem kleinen Knaben nachzukommen. Dagegen verlangte er von seinem Vater stürmisch, er solle das Geschäft verkaufen und ihm den gesamten Erlös schicken, da doch alles ihm gehöre und der Vater keinen Pfennig dazu gegeben habe. Die Möbelstücke, die dem Angeklagten gehören sollten und die seine Frau mitgenommen hatte, sind später bei derselben gepfändet und zwangsweise verkauft worden.

Der Angeklagte Karl Griesemann, der trotz seines liberlichen Lebens nur dreimal mit kleineren Geldstrafen bestraft ist, spielt den wilden Mann, insofern er behauptet, er erünnere sich an vieles nicht und habe die Selbstbezüglichung nur aus Rache gegen Vater und Frau abgegeben, die er im Verdacht des unerlaubten Verkehrs gehabt habe. Sein Vater habe tatsächlich das Geschäft gekauft und bezahlt, er habe ihm nach und nach gegen 2000 Mark geliehen gehabt. Von der Leistung des Offenbarungseides habe sein Vater gar keine Kenntnis gehabt; wenn er früher behauptet habe, sein Vater habe ihn zu dem falschen Eide angestiftet, so habe er in seiner Erregung eben gelogen. Auch die belastenden Briefe habe er in seiner Gestörtheit geschrieben, sie enthielten lauter Unwahrheiten und Linsen. Er habe keinen wissentlichen Meineid geleistet, denn er habe damals tatsächlich nichts weiter befaßt, als was er angegeben habe. Die fraglichen Möbelstücke habe er schon früher seiner Frau überlassen, als dieselbe ihm Geld zur Einlösung verpfändeter Sachen gegeben habe.

Der Angeklagte Christian Griesemann, der bereits zweimal wegen Urkundenfälschung und einmal wegen Arrestbruchs vorbestraft ist, will ganz unschuldig sein, seinem Sohn viel Geld zur Bezahlung seiner Schulden und Vergrößerung seines Geschäfts geborgt und die Absicht gehabt haben, die Schulden seines Sohnes alle zu bezahlen. Er habe denselben aber wegen seines ausschweifenden Lebens verstoßen müssen.

Nach den Bekundungen der vernommenen Zeugen hat Griesemann bis in den Oktober 1897 hinein seine Schulden ziemlich pünktlich bezahlt und zwar fast alle die, welche bereits im Januar 1897, zur Zeit des Vertragsschlusses, bestanden. Er ist fast gar nicht gedrängt worden, nur einmal im Januar ist ein Arrest über etwa 100 Mark gegen ihn ausgebracht, worauf er dann von seiner damals noch 800 Mark betragenden Sparkasseneinlage 150 Mark abgehoben und die Schuld bezahlt hat. Nach Aussage des Bankassiers hat Karl Griesemann die 800 Mark erst im August 1897 bei der Bank eingezahlt und einmal darauf im September 100 und einmal 114 Mark entnommen und schließlich im Oktober den Rest. Der Angeklagte, vom Vorsitzenden befragt, wo die 800 Mark von den 900 Mark herrühren sollten, die ihm sein Vater im Januar gezahlt habe, wo er sie denn so lange gehabt habe, erklärt, das wisse er nicht. Auf die Frage, wo das Geld geblieben sei, entgegnet Griesemann jun., auch das wisse er nicht, er habe von den etwa 800 Mark Kleingeldern für Kleidung ausgegeben, mit dem übrigen sei er in eine Damenkneipe geraten und habe bis zum andern Abend durchgezecht, wo dann das Geld alle gewesen sei.

Ein Gläubiger bekundet, in der Nacht zum 17. oder 18. Mai 1898 habe Griesemann jun. an seiner Wohnung geklingelt und ihn zu sprechen verlangt. Er — Zeuge — habe nicht öffnen wollen, weil er schon gehört hatte, daß derselbe sich habe ertränken wollen. Schließlich sei Griesemann aber eingelassen und erzählte, das mit dem Geschäft sei nur eine Schiebung, er habe den Offenbarungseid geleistet, denn ihm gehörten außer dem Geschäft noch ein Sparkassenbuch über 300 Mark, das auf den Namen seines Vaters geschrieben sei, ferner verschiedene Möbelstücke, die seine Frau im Besitz habe. Zu den Thaten, insbesondere dem Meineide, habe

ihn sein Vater angestiftet, der habe gesagt: „Du schwörst eben, Du hast nichts, wenn einer nichts kriegt, kriegen sie alle nichts!“ Er wisse ja, daß er bestraft werde, aber auf der Straße liege er doch und da solle sein Vater um so mehr Strafe bekommen. Der Meineid lasse ihm keine Ruhe, er wolle seine Strafe verbüßen, dann nicht mehr trinken, sondern ein ordentlicher Mensch werden. Der Angeklagte sei offenbar sehr aufgeregter und herabgekommen gewesen und habe gezittert, wie alle Gewohnheitsdrinker. Dies Geständnis hat er dann am folgenden Tage bei einem Rechtsanwalt wiederholt.

Schluß der Sitzung abends 6 Uhr. Fortsetzung morgen 9¹/₂ Uhr vormittags. —

Zweiter Tag.

Magdeburg, 21. April 1899.

Die Beweisaufnahme wurde heute fortgesetzt. Der Polizeikommissar Hecht hat im Juni 1898 den älteren Angeklagten festgenommen, weil ihm gravierende Briefe, die der Sohn aus der Schweiz geschrieben hatte und die in seine (des Zeugen) Hände geraten waren, den Verdacht eines Verbrechens erregt hätten. Um so mehr ist ihm die Verhaftung des Vaters geboten erschienen, als der Sohn aus der Schweiz abflüchtete und sich auch gleich am Tage darauf freiwillig gestellt habe. Auf den Zeugen hat Carl Griesemann ganz den Eindruck eines vernünftigen Menschen gemacht, so daß seine Geständnisse glaubhaft erschienen.

Anderen Zeugen ist der junge Griesemann zur Zeit der That ganz konfus und verdrückt erschienen. Er ist in einer Restauration mit doppelten Anzügen an erschienen, hat den oberen dunkeln abgezogen und dann im leinenen unteren bis Mitternacht im Lokale den Gästen etwas vorgesprungen und getanzt. Beim Rastieren hat er öfter berart gezittert, daß die Kunden Angst für ihren Hals bekamen und sich nicht weiter rastieren ließen. In den Jahren 1892 bis 1894 ist derselbe nach Meinung der Zeugen ein ordentlicher tüchtiger Geschäftsmann gewesen, dann aber, als er in Unfrieden mit seiner Frau geraten war, habe er sich nach jedem Bank betrunken, dann ist er wie rasend nach Hause gekommen, hat die Frau arg mißhandelt, die Wirtschaftssachen aus seiner 3 Treppen hoch gelegenen Wohnung in den Hof geworfen, das vorhandene Geld den Kindern auf der Straße geschenkt u. dergl. m. Wenn der Rausch vorüber war hat Griesemann seiner Frau die besten guten Worte gegeben, ihr auch den Verdacht der Untreue, den er während der Trunkenheit in die Welt hinausrief, immer wieder abgeben.

Der Kreisphysikus Dr. Straßner hat Carl Griesemann 9 Monate hindurch im Untersuchungsgefängnis beobachtet, er hält dafür, daß derselbe zwar ein durch den Trunk geistig und körperlich herabgekommener, sonst aber ein gutmütiger Mensch sei, der aber geistig nicht krank wäre und dessen freiwillige Selbstbestimmung höchstens während eines starken Rausches ausgeschlossen gewesen sei, während er in den Zwischenzeiten zwischen den Trunkenheitszuständen offenbar völlig zurechnungsfähig gewesen. Da er nun aber weder zur Zeit der Eidesableistung, zu der er aus der Haft vorgeführt sei, noch zu der, als er die Selbstbezüglichung abgab, berauscht gewesen wäre, so müsse angenommen werden, er sei damals im vollen Besitz seiner Geisteskräfte gewesen. Auch jetzt könne Griesemann nicht zu den Geistesgestörten gerechnet werden.

Auf Grund der Beweisaufnahme bejahen die Geschworenen die Schuldfragen wegen betrügerischen Bankrotts und fahrlässigen Falscheides gegen Carl Griesemann, gegen Christian Griesemann die wegen Beihilfe zum betrügerischen Bankrott, billigten jedoch beiden Angeklagten mildernde Umstände zu. Das Urteil lautete demgemäß gegen Carl Griesemann auf 1 Jahr 8 Monate Gefängnis, unter Anrechnung von 5 Monaten Untersuchungshaft, gegen Christian Griesemann auf 3 Monate Gefängnis unter Anrechnung von einem Monat Untersuchungshaft. Die Fragen wegen wissentlichen Meineides bezw. Anstiftung dazu wurden verneint. —

Luppe & Glaser

empfehlen

Sommer-Handschuhe

in großem Sortiment, neuesten Dessins und Farben, beste Qualitäten, zu außerordentlich billigen Preisen.

Kinderhandschuhe

in Zwirn, weiß und schönen Modelfarben, matt, mit farbigem Zwickel, verzerten Rändern und farbig, eingesticktem Schütz und Saum und Knöpfen.

Paar 8, 10, 12, 20, 25, 30, 45 Pf.

Damenhandschuhe

in Zwirn, Halbseide, Dänisch-Beber-Imitation, Flor-, Reinen-Imitation, in Schwarz, weiß, modelfarbig, mit farbigem Zwickel, farbig eingesticktem Schütz, Saum und modernen Druckknöpfen.

Nur Neuheiten. Paar 10, 25, 27, 33, 45, 50, 60, 65, 75 bis 1.50.

Herrenhandschuhe

in Zwirn, Halbseide, Reinen-Imitation, Paar 15, 25, 30, 45, 50 Pf.

Rechenhandschuhe

Paar 16, 30 Pf.

Radfahrer-Handschuhe für Herren und Damen

Militär-, Diener- und Kutscher-Handschuhe

in allen Preislagen

Wegen



Todesfall und Räumung des Ladens

verkauft
die Firma

L. Maerker

Magdeburg
Breiteweg 80/81

Herren-
Knaben-
Arbeiter-

Garderoben
aller
Art

1203



spottbillig

zu jedem

annehmbaren

Preise.

**Möbel-
Einrichtungen**
größte Auswahl
in den großen Sälen
und 5 Möbelspeichern von
J. Mook
jetzt nur 1000
Jakobstraße 51
nicht am Alten Markt.

Tapeten
große Auswahl, sehr billig, bei
Fritz Prager
Ruckau, Schönebergerstraße Nr. 24,
Wilhelmstadt, Annastraße 6, neben
der Post. 881

**Filz- u. Strohhüte
Mützen**
und 816
Regenschirme
in jeder Preislage
empfiehlt
Fr. Pusch
Gr. Mühlstraße 40.

Central-Reparatur-Werkstatt
für Nähmaschinen und Fahrräder
unter Garantie, auch werden an zerbrochenen
Rahmen neue Röhren eingesetzt, da ich mit
sämtlichen Nöhlen versehen bin.
R. Osterroth, Mechaniker
Lüneburgerstr. 21. 885

Möbel * * *
Spiegel und
Polsterwaren
A. Schiele
Jakobstr. 2.

Jeder erhält Kredit in Magdeburgs Möbel- und Waren-Kredit-Geschäft.

Rein Möbel- und Polsterwaren-Lager zur Ergänzung einzelner Möbelstücke, wie
auch zur vollständigen Neueinrichtung ist reichhaltigst sortiert und empfehle daher, wer sich der
Annehmlichkeit teilhaftig machen will, 1124

Möbel

Möbel auf Abzahlung

ebenso billig zu kaufen wie gegen bar, vertrauensvoll an Magdeburgs großen Abzahlungs-
Bazar von **S. Osswald**, Magdeburg, nur Alte Ulrichstr. 14 I., vis-à-vis der
Ulrichstraße zu wenden. Besonders empfehlenswert für

Braut-Ausstattungen

Bettstellen und Matratzen, Schränke, Vertikows, Nachttische,
Waschtische, echt und lackiert, Spiegel, Tische und Stühle,
Sophas, Divans und Plüschgarnituren.

Große Auswahl Kinderwagen, Gardinen und Teppiche.

Anzüge, Herzschiefer, Hosen und
Westen, Arbeitersachen etc.

Regenmäntel, Mädchenmäntel etc. etc.
Winter-Jackets, Krümmerröcken,

Kleiderstoffe, Bettzeuge, Stiefel, Hüte und Schirme,
sowie sämtliche Manufakturwaren.

Anzahlung ein kleiner Teil. Abzahlung nach Ueberein-
kommen von 1 Mark an.

Kunden und Beamte
auch ohne Anzahlung.

Abzahlung.

S. Osswald, Möbel- u. Waren-
Credit-Geschäft,
Magdeburg, Alte Ulrichstraße 14, I.,
vis-à-vis der Ulrichkirche.

Beamte erhalten eventl. auch Kredit
nach ausserhalb ohne Anzahlung.

Wilhelmsbad.

Brausebäder. 1179
Wannenbäder.
Sonnenbäd 7 1/2 Uhr:
Schwimmbad mit Brausen
10 Pfennig.

Posten!

hochfeine doppelt gereinigte
Bettfedern u. Daunen
zu den sol. billigen Preisen.
Gute daunige Bettfedern
Pfd. von 0.75, 1.00, 1.50 Mk.
Gute weiße Halbdaunen
sehr stärkehaltig,
von 2.50, 3.00, 3.50 und 4.00 Mk.
Beste Mandarinendaunen
3 Pfd. genügen zur Decke, nur 2.75
und 4.00 Mk.
Weisse hochfeine Daunen
5.00 u. 6.00 Mk. 1074

Fertige Betten

nur in besten federdichten Zustells
von 18, 22, 25, 30, 40, 45, 50 Mk. usw
Größte Auswahl
in fertig genähten Zustells.
Eisern. Bettstellen m. Matratzen.
Patent-Bettstellen.
Dampfbettfedern - Reinigung.
Erl. böhmisches Bettfedern-Haus
Fried. Bischlager
Schwertfegerstraße
4 u. 16. 16 u. 4.

Soziale Bewegung.

Inland.

Die **Maurer in Egeln** gedenken am Montag in den Streik einzutreten. Sie erwarten von den Maurern Magdeburgs, daß Solidarität geübt wird.

Der Streik der **Steinbrucharbeiter in Ebnendorf** bei Reinhold Ebnendorf ist zu Ungunsten der Arbeiter beendet. — **48 000 Italiener** sollen bis Ende März bereits mit der Gotthardbahn in die Schweiz gekommen sein gegen 42 000 in der gleichen Zeit des Vorjahres. Insgesamt betrug die Gesamtzahl der letzten Jahre mit der Gotthardbahn beförderten italienischen Arbeiter 58 000.

Eine Konferenz der **Metallarbeiter** der Großindustrie in der Schweiz beschloß die Forderung eines Minimallohnes, die Abschaffung des Accordsystems, die Regelung des Lehrlingswesens, wofür die Industriellen in ihren Fabriken eigene Lehrlingswerkstätten einrichten sollen; die Lehrzeit soll nicht mehr als drei Jahre betragen. Bezüglich der Arbeitszeit wurde beschlossen, für Einführung des gesetzlichen Zehnstundentages zu wirken und die Maschinenindustriellen in einer Eingabe zu ersuchen, mit dem Jahre 1900 den Neunstundentag einzuführen.

Aus zuverlässiger Quelle geht der Berliner Arzt-Korrespondenz folgende Mitteilung zu: Der Regierungspräsident in Düsseldorf hat mit Zustimmung des Handelsministers einer **Ortskrankenkasse** die Errichtung eines **Verwaltungsgebäudes** untersagt, in welchem eine große Wohnung für einen Arzt und eine Poli-

klinitk vorgezogen war. Die Herrichtung einer Wohnung für den Arzt stehe mit der Erfüllung der den Krankenkassen zugewiesenen Aufgaben in keiner Verbindung. Die Einrichtung einer Poliklinik könne als eine angemessene Ergänzung der Krankenfürsorge nicht angesehen werden, da, abgesehen von der mit dem Zusammentreffen vieler und verschiedener Kranken verbundenen Infektionsgefahr, ein Zwang auf die Versicherten ausgeübt werden solle, der nicht nur für das Befinden der einzelnen Kranken von nachteiligem Einfluß sei, sondern auch leicht zu einer Beschränkung des Maßes von Krankenfürsorge führen werde, auf das der Versicherte billigerweise Anspruch erheben könne.

Ausland.

Lohnkämpfe in England. Man schreibt uns: Am Sonnabend, den 15. April, wurde das Resultat der Abstimmung der Weber in Bancaashire in einer Vorstandsitzung in Preston bekannt gemacht. Danach stimmten 82 Prozent der Mitglieder für die Durchsetzung einer Lohnerhöhung von 10 Prozent. Sollten die Fabrikanten sich jetzt noch weigern, die Forderung der Arbeiter gutwillig zu gewähren, so steht ein großer Streik in der Textilindustrie in Aussicht. Manche Arbeitgeber erklären 2 1/2 Prozent zu wollen, 10 Prozent würden viele Geschäfte ruinieren. Der Streik ist auf Nordost Lancashire beschränkt, welches der größte und wichtigste Distrikt der Baumwollindustrie ist. Ungefähr 6 000 000 Spindeln und 200 000 Webstühle sind im Betrieb und 120 000 Arbeiter sind beschäftigt. Der Lohn der Weber in diesem Distrikt hat seit 1878 in folgender Weise geschwankt:

April 1878	Reduktion 15 Prozent
März 1879	5 "
Januar 1881	Erhöhung 5 "
Dezember 1883	Reduktion 5 "
April 1884	Erhöhung 5 "

Wie man sieht, ist die jetzige Forderung die Wiederherstellung der Reduktion von 10 Prozent in 1878. Im Laufe dieser Woche werden wahrscheinlich beide Parteien in einer Konferenz zusammentreten. — Der **Ausschluß der Stuccateure** dauert unverändert fort. Es ist zu bebauern, daß es den Unternehmern gelungen ist, über 800 ausländische Arbeiter zu bekommen. Vorige Woche wurden erst wieder 80 Italiener importiert. Die Frage eines allgemeinen Ausschlusses im Baugewerbe wird sehr stark diskutiert. Am 20. April hält der Vorstand der Nationalvereinigung der Baunternehmer eine Konferenz in Derby ab, um über den Punkt zu beraten. Bald nachdem soll eine Versammlung sämtlicher Baunternehmer stattfinden, um endgültigen Beschluß zu fassen. In Leeds haben die ausgeschlossenen Stuccateure eine Genossenschaft gebildet und arbeiten jetzt auf eigene Rechnung. Die Gewerkschaftsbeamten sind mit dem Gang der Sache zufrieden und erklären, daß der Ausschluß zu Gunsten der Arbeiter enden muß, weil ein Stillstand im Baugewerbe öffentliche Meinung auf ihre Seite bringen würde. In allen Dingen sei es nötig, daß die Stuccateure auf dem Kontinent sich nicht durch Verprechungen, die nie erfüllt werden, verlocken lassen, ihren kämpfenden Kollegen in den Rücken zu fallen.

134 Breiteweg im alten Stadt-Theater, 134 Breiteweg 134, früher Jacob Simon.

Achtung!

Zu außergewöhnlichen billigen Preisen empfehle:

Herrn-Jadett-Anzüge in den neuesten Farben und Facons 12, 15, 18, 24—40 Mr.
Herrn-Rock-Anzüge 20—42 Mr.
Haus- und Comptoir-Joppen 2, 3, 4 Mr.
Schul-Anzüge in haltbaren Stoffen 4—15 Mr.

Habelock und Paletots in allen Größen 10, 12, 15, 20 Mr.
Radfahrer-Anzüge 8—20 Mr.
Stoff-Hosen in den schönsten Dessins 8—10 Mr.
Knaben-Anzüge in den neuesten Facons 5—8 Mr.

Jackett-Anzüge
 nach Maß
 unter Garantie des guten Sitzes
 36 bis 40 Mr.

Th. Zander Paletots

nach Maß
 30 bis 36 Mr.

Breiteweg 134, vis-à-vis der Fontaine.

Nur gute Qualitäten. Prima Verarbeitungen. Große Auswahl. Sehr billige Preise.

Von heute ab verkaufe wieder die bekannte **feine Molkereibutter, Pfd. 1 Mk.**

Wer dieselbe noch nicht bei mir kaufte, wird gebeten einen Besuch zu machen.

A. H. Völker, Butterhandlung

Jacobstraße 5, Eckhaus der Großen Marktstraße, Grüne Armstraße 9/10 und Breite-
 weg 252, schrägüber vom Großen Kurfürst. 1262

Gelegenheitskauf

moderner Kleiderstoffe.

Wappé in allen modernen Farben, 6 Mr. Robe Mk. 3.50.
Toden, anerkannt bewährte Qualitäten, 6 " " 3.50, 4—6 Mr.
Vigoureux, reine Wolle, alle modernen Farben

6 Mr. Robe 6—7 1/2, 9—10 1/2 Mr.

Covert-Coats, schwarze, glatte und gemusterte Alpacas,
Croisés, Cheviots,

selten große Auswahl, beste Qualitäten, sowie viele **Reststücke**
 der feinsten Frühjahrsneuheiten, einfarbig und gemustert
 statt 2.50, 3, 3 1/2—4 Mr. **jetzt Meter** 1.85, 1.50, 1.75, 2—2.50 Mr.
 so lange Vorrat reicht.

Ein Posten hochleganter Damen-Unterrocke in Alpaca, Moiré, Leinen usw.
 in neuesten Garnierungen von 1.25 Mr. an.

150 Teppiche

150 Teppiche

in verschiedenen Größen von 3, 3.50, 4, 5 1/2, 6, 7 1/2, 8, 10 1/2—100 Mr.
 sind wieder eingetroffen, darunter viele **Salonteppeiche** mit kleinen Farbenschemen, Prachtmuster,
 unter Preis.

Achten Sie auf meine Firma.

Hermann Zadek,

35, Breiteweg 35, 1 Tr.,

gegenüber der Hof-Konditorei von Sachtleben,
 im Pöhlers- Radestockischen Hause.

Sudenburg

Ein umfangreiches Lager

eleganter Neuheiten Filzhüte

für Herren und Kinder 1238

Stroh- und Cylinderhüte für Herren, Knaben und Kinder
Cylinderhüte * Klapphüte

Mützen

für Herren, Knaben und Mädchen

Herrenwäsche * Krawatten
Handschuhe

Glas- und Stoff, für Herren und Damen

Schirme

empfehlen

Theodor Kraft,
 37 Breiteweg 37

Herrenartikel-
 Lager

Neu
 eröffnet!

Schuhwaren

Neu
 eröffnet!

kauft man billig in großer Auswahl für Herren, Damen und Kinder bei

H. Schulze, Wilhelmstadt

Große Diebendorferstraße 30. 312

— Reparatur und Reparaturen werden gut und preiswert ausgeführt. —

Oscar Bruch

Magdeburg, Kaiserstraße 12. 1154

Tuche u. Buckskins

Groß- und Einzelverkauf.

Fabrik in Gera (Reuss).



13 eigene Filialen.

Unser Fabrik- und Spezial-Unternehmen für Damen-Kleiderstoffe bietet für die Frühjahrs- und Sommer-Saison eine unerreichte Auswahl ansehnlicher Neuheiten rühmlichst bekannter eigener, sowie fremder bezw. deutscher, englischer und französischer Fabrikation in jeder Geschmacksrichtung und Preislage.

Wir laden zum Besuch unseres hiesigen Hauses ergebenst ein.

Ültzensche Wollenweberei

Magdeburg, Breiteweg, Ecke Steinstrasse.

Nach auswärts Proben und Aufträge von 15 Mk. an postfrei.

Vorgelager dieses Insektivs enthält 2 Prozent Rabatt, trotz der äußerst billigen Preise.

Breiteweg 89/90

Kauft man zu den denkbar billigsten Preisen: **Aufbaum und Birken** echte, halbechte und imitierte

Möbel

ebenso unter Garantie recht dauerhaft u. elegant gearbeitete

Polsterwaren

bei 899

Georg Mook

Breiteweg 89/90.

Lohnender Nebenverdienst

bietet sich für jedermann durch Abschluss von Feuerversicherungen bei ganz besonders hohen Abschlußprovisionen. Agenten überall gesucht. Offerten an die Annoncen-Expedition von G. L. Damm & Co. in Leipzig sub R 15820.



Gute Kanarienhähne

ohne Zapp, faukt fortwährend bei höchsten Preisen 1219

T. Tischler, Annabr. 25.

Butter!

Butter!

Billiger als jede Konkurrenz.

Meine **unübertroffene** hochfeine Molkereibutter verkaufe von heute ab das Pfund mit **110 Pfg.** mit 5 Prozent Rabatt, also in Wirklichkeit **104.5 Pfg.** Andere Sorten entsprechend billiger.

Reinhold Protze.

Keine Gassen oder sonstige Zugaben, trotzdem vorzüglichste Einkaufsquelle.

Keine Gassen oder sonstige Zugaben, trotzdem vorzüglichste Einkaufsquelle.

Neu eröffnet!

Belagerung von Paris.

Ausfall der Franzosen am 2. Dezember 1870.

Panorama, Kaiser Wilhelm-Platz.

Grösste Sehenswürdigkeit in Magdeburg.

Offen von früh 9 Uhr bis abends 8 Uhr täglich.

Eintrittspreis 1.05 Mk. incl. städtischer Billetsteuer, Militär und Kinder 50 Pf.

Sudenburg.

Sudenburg.

In meiner Spezial-Abteilung für

Herrn- u. Knaben-Garderobe

empfehle ich in großer Auswahl und guten Qualität

Jacket-Anzüge, dunkel und hell, von 12.00, 10.00, 17.00 Mk. an

Mod-Anzüge in den feinsten Stoffen.

Sommer-Paletots von 15.00, 18.00, 20.00 Mk. an

Stoffhosen in schönen Mustern von 3.00, 3.50, 4.00 Mk. an

Jünglings- und Knaben-Anzüge, letztere in reizenden Facons von 2.75, 3.00, 3.50 Mk. an

Einzelne Röcke, Jacketts und Westen billig

Arbeiter-Garderoben in bekannt guten und billigen Sorten.

Blane Schuh-Anzüge!

Max Kraft

Breiteweg No. 40 Sudenburg Breiteweg No. 40

H. Reichardt

Schuh-Geschäft

Neustadt, Breiteweg 120a

empfehle ich in großer Auswahl

Schuhe und Stiefeln

in solider Ware zu billigsten Preisen.

Franz Brück Nachf.

Magdeburg

24-25 Stephansbrücke 24-25

empfehle ich sein reichhaltiges Lager in allen Arten

Wand- u. Sek-Uhren, Regulatoren,

Musikwerken, silbernen u. goldenen

Herrn- und Damen-Uhren, Ketten,

Dorallen, Granaten, sowie alle Arten

Goldwaren

per konstant, auch wöchentliche resp. monatliche Teilzahlung gestattet Reparaturen prompt und billig. 1111



Roeder & Drabandt

Leder-Handlung

3470

Magdeburg, Himmelreichstraße Nr. 6 und 8

und Jakobsstraße 25

erbitten bei Bedarf Ihren werten Besuch.

Die Leder-Handlung von Carl Julius Braun

Budau, Schönebeckerstraße Nr. 48

hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.

762

Mordprozeß Gutmann. Sechster Tag.

Berlin, 21. April.

Was durch die Thüren bringt.

Auch in der gestrigen Sitzung blieb die Öffentlichkeit zunächst ausgeschlossen. Aus der Verhandlung werden folgende zwei Momente bekannt. Zu Gunsten des Angeklagten sollen zunächst die ermordete Singer habe am ersten Pfingstfesttage erzählt, daß sie...

„Hugo“ ein Schloffer.

Es wird ein Zeuge, Fischer Rudolph, vernommen, von dem der Staatsanwalt mitgeteilt hatte, daß er in Wägensee Nje und Unsagen machen könne. Er kannte die Ermordete seit mehreren Jahren, ist Hüthaler gewesen und wegen Kuppel mit 2 Monaten Gefängnis...

Die vergessene Zeugin.

Präsident: Herr Kriminalinspektor Braun, befindet sich etwa im Verbrechen ein Bild, welches dem des Angeklagten ähnlich sieht? Zeuge: Nein. Ich kann nur bezeugen, daß eine von den Zeuginnen, welche das Verbrechen durchsah, beim Anblick einer Photographie sagte: „So sah der Mann aus, der mit der Singer verkehrte und von ihr mit „Hugo“ angeredet wurde.“

Geniletton.

(Autorisierte Uebersetzung.) (Nachdruck verboten.)

Großvater.

Roman von Jonas Lie.

Es klog plötzlich heiß über das Gesicht des Korpsarztes, während er hinschleuderte und die geleerte Kaffeetasse wegstellte. „Sie sind nicht vertraut mit den Umständen, Wingaard,“ — lehnte Frau Stefanie resigniert ab. — „Nehmeret, das sind vielleicht Sie.“

Pubisches Glaubwürdigkeit.

Präsident (zum Zeugen Rudolph): Sie wissen doch, daß auf die Ermittlung des Täters eine große Belohnung ausgesetzt worden war; ist dies vielleicht ein Grund für Sie gewesen, sich zunächst bei der Polizei zu melden? — Zeuge: Nein durchaus nicht. Ich verzichte auf die Belohnung in einer solchen Sache voll und ganz!

Noch ein „Verhältnis“.

Nachdem tritt ein Zeuge Heschel vor und bekundet: Die Singer habe ihm einmal verschiedene Photographien gezeigt und dabei auf ein Bild gezeigt mit dem Bemerkten: dies sei ihr Verhältnis, der „Kaschemmenteller“, dem sie einen Hund geschenkt habe. Den Namen dieses Mannes habe er nicht erfahren, doch könne er sagen, daß der Angeklagte der auf dem Bilde dargestellte Mann nicht sei.

Der Aufschrei.

Zeuge Schneidmüller Rudolf Julius wohnt dem Mordganse in der Drantenstraße gegenüber. Er ist in der Mordnacht um 2 Uhr nach Hause gekommen und schlief bei offenem Fenster. Er hat in der Nacht einen unheimlichen Schrei von einer Frauenstimme gehört, kann aber nicht sagen, ob dieser Schrei aus der Nidelschen Wohnung oder von der Straße her kam.

Der letzte Mann.

Justizrat Dr. Sello läßt einen Zeugen Mill noch einmal vortreten und fragt ihn, ob er einen Strohhut getragen habe. Der Zeuge erklärt, daß er allerdings einen Strohhut getragen, aber nur Sonntag beim Madeln aufgesetzt habe.

Singer in Begleitung eines Mannes auf der Straße gesehen haben. Es ist dies also der letzte Mann, mit dem die Singer lebend gesehen worden ist. Die beiden Zeuginnen müssen den Zeugen und den Angeklagten vorführen. Beide sind darin einig, daß der kleine (der Angeklagte) der Mann nicht gewesen sei, die eine meint, daß der Zeuge etwa dieselbe Statur habe, aber im Gesicht anders ausgehen habe.

Der grünlige Ueberzieher.

Wenn der folgende Zeuge, Konditorgehilfe Roffo, vernommen wird, muß der Angeklagte wieder aus der Anklagebank herantreten, sich den grünligen Ueberzieher anziehen und seinen grünligen Hut aufsetzen. Der Zeuge Roffo erklärt: Er habe am Morgen des 3. Juni eine Kette angezogen und sei zwischen 3 1/2 und 3 3/4 Uhr mit vor der Thür des Hauses Drantenstr. 89 herausgetreten zu sein.

Sin und her.

Zeuge Budewo kennt den Angeklagten, der im Jahre 1897 mehrere Monate bei ihm gewohnt habe. Im Juli v. J. sei er (Zeuge) in eine Straßsacke verwickelt gewesen und sei auf dem Polizeipräsidium mit Gutmann zusammengetroffen. Als sie gemeinsam nach dem Untersuchungsdienst gebracht wurden, habe er von Gutmann erfahren, wessen dieser beschuldigt sei und ihn gefragt, ob er wirklich die That begangen habe.

Kriminalinspektor Braun hat im Hause Drantenstr. 44 Nachforschungen nach einem Hugo Schulz angestellt. Bekanntlich hatte eine Zeugin behauptet, sei angeblich an Hugo Gutmann von der Singer gerichteter Brief sei inhaltlich nicht an diesen, sondern an einen Hugo Schulz, Drantenstraße 44, adressiert gewesen.

Der Wirt aus der Kaschemme in der Dresdenerstraße (die Singer soll betamlich gesagt haben, ihr Hugo sei Kellner in einer Kaschemme der Dresdenerstraße) kennt keinen „Hugo“, der bei ihm Kellner gewesen sei. Der Angeklagte sei positiv nie bei ihm Kellner gewesen. — Es folgt dann noch die Vernehmung mehrerer Zeugen, die für die Sache ohne Belang ist.

Um 8 1/2 Uhr schließt die Sitzung. Am Freitag sollen noch einzelne Zeugen gehört, dann Schriftsätze vorgelegt und die Schreibsachverständigen vernommen werden.

Ein hartgefottener Verbrecher ist der s. J. mit

40000 Mark verschwunden gewesene 20jährige Kanstlitz Wihl Lange, der am Mittwoch unter der Anklage der Unterschlagung vor dem Berliner Landgericht I stand. Der in einer Verlagsbuchhandlung angestellte Angeklagte, wurde am 22. Februar fortgeschickt, um 40000 Mark auf der Reichsbank niederzulegen.

„Daß uns Kaffee trinken und gemüthlich sein und nicht mehr daran denken. — Nicht wahr, Großvater, eine verheiratete Frau muß schön zu Hause bleiben!“ „Der Himmel schütze und bewahre mich!“ — fuhr der Korpsarzt auf; — „da befiel mich am Ende diesen großen Polaten von einem Violinspieler oder Violinisten von einem Polaten als Gespenst und Spuk hier im Haus, — dieses Leck, diese Lücke in Deiner Entwicklung! — Noch ärger, da ich ja so ununstaltlich bin, daß ich nicht einmal beurteilen kann, wie groß der Schaden ist. — Ich sage kurz und gut: der Polat muß gesehen und gehört werden!“

Der Doktor war von einem Krankenbesuch weit draußen am Strand in Anspruch genommen und kehrte erst eine gute Weile heim, nachdem seine Frau in Hast und Eile in den Wagen gekommen war, um das Schiff zu erreichen, das an der Brücke lag und läutete und piff. Er ging mit einem gewissermaßen prüfenden Blick durch die leeren Zimmer und fand den Großvater noch bei den Zeitungen und der leeren Kaffeetasse im sonnenwarmen Esszimmer sitzen.

(Fortsetzung folgt.)

Moderne Frühjahrs-Neuheiten

Seiden-, Woll- und Waschstoffen

1272

offertiert in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Carl Gottschalk, Neue Neustadt

parterre und 1. Etage **Breiteweg 21** parterre und 1. Etage

Ständige Ausstellung von Neuheiten in meinen 7 Schaufenstern.

Best gearbeitete 1181
echt engl. Lederhosen
in den gangbarsten Farben.
Sommerlederhosen
in den schönsten Mustern.
Blaue Monteur-Anzüge
in Reinen und Leder
eigenen Fabriks nur bei
A. Martens
11 Johannisstraße 11.
Gleichzeitig großes Lager fertiger
Herren- u. Knaben-Stoffen, Hüte,
Häute, und Sommer-Jackets,
sowie sämtl. Arbeits-Garderobe
zu den billigsten Preisen.
Rohstofflager, engl. Leder,
Sommerleder, Samt-Mantelstoffe
für Sport- und Knaben-Anzüge.
Anfertigung nach Mass.



Herren-Krawatten

Neuheiten

1228

à 30, 40, 50, 60, 75 Pfennig etc.

Lange & Münzer

51a Breiweg 51a.

Frühjahrs-Neuheiten in Kleiderstoffen

Covertcoats und Mohairs in allen Farben empfiehlt

Alexander Bendix

215 Breiweg 215

1277



Billige Schuh-Offerte!

So lange der Vorrat reicht!

Verkauf eines sehr großen Posten grüner Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder, prima Qualität, beste Paßform, weil unmodern, für die Hälfte des bisherigen Preises.

1200

Damen-Knopf- und Schnürstiefel, sonst 9.00—12.00, jetzt 5.00—6.00.
Damen-Halb-, Knopf-, Schnür- und Spangenschuhe, sonst 6.50—9.00, jetzt 3.50—4.00.
Mädchen-Knopf- und Schnürstiefel, sonst 6.50—7.50, jetzt 3.50—4.00.
Kinder-Knopf- und Schnürstiefel, sonst 5.00—6.00, jetzt 2.50—3.00.
Mädchen-Halb-, Knopf-, Schnür- und Spangenschuhe, sonst 5.00—5.50, jetzt 2.80—2.75.
Herren-Schnürschuhe und Stiefel, sonst 10.00—14.00, jetzt 5.50—7.50.
Sandalen und Kinderschuhe, sonst 1.00—2.00, jetzt 60 Pf. bis 1.00 Mk.

Braune und schwarze Schuhwaren ganz außergewöhnlich billig.

Nach Maß für Plattfuß, Hallen und Hüneraugenleidende, vorzüglich gut passend, äußerst bequem.

G. Richter, Breiweg 176

gegenüber Café Peters.

Rabattmarken werden jetzt nicht ausgegeben.

Tapeten

große Auswahl — billige Preise.
Bernh. Gleibler
50a Schrotborferstraße 50a.

Jahnelier Wilhelmstadt.
Otto Danneberg
Gr. Diebsdorferstraße 35 II.

381

Ein großer Posten

Mai-Hüte

eingetroffen.

1278

Ehrenfried Finke

125 Breiweg 126

Geladen Schrotborferstr.

Geladen Schrotborferstr.

Der Albrecht'sche Konkursmassen-Ausverkauf

1223

in Juwelen, Gold- u. Silberwaren hat begonnen:

Stephansbrücken- u. Grosse Marktstr.-Ecke, Eingang Grosse Marktstr.

Goldene Herren-Uhren auffallend billig.	Goldene Ohrringe von 2.00 Mk. an.
Goldene Damen-Uhren von 15.00 Mk. an.	Goldene Broschen von 3.00 Mk. an.
Goldene Uhrenketten von 18.00 Mk. an.	Goldene Ringe von 1.50 Mk. an.
Goldene Armbänder von 12.00 Mk. an.	Double- und Charnierketten an jedem annehmbaren Preise.

N. 333 Westend

Brillantringe von 20 Mk. an usw.

Altes Gold und Silber wird in Zahlung genommen. — Reparaturen und Umarbeiten werden prompt und preiswert ausgeführt.

von 1.50 Mk. an.

Aus der Parteibewegung.

Die Frage, ob Sozialdemokraten als Kirchenälteste dem Kirchenkollegium angehören können, ist kürzlich von der Probstei-Synode Stormarn (Schleswig) in Verbindung mit dem Sinne beantwortet worden. Das Kirchenkollegium in der auf preussischem Gebiete belegenen Ortschaft Sande bei Vergeedorf hatte vor kurzem die Parteigenossen Dielefeld und Schadt zu Kirchenältesten erwählt. Von einigen Gemeindegliedern ist darauf gegen diese Wahl Einspruch erhoben worden. In einem vom Probstei Chalkhäus unterzeichneten Schreiben ist nunmehr die Mitteilung geworden, daß die Wahl von der Synode nicht bestätigt worden ist. Der begründende Teil der Verfügung hat folgenden Wortlaut: „Die Wahl der Herren Dielefeld und Schadt, gegen die rechtzeitig Einspruch erhoben ist, wird für ungültig erklärt, weil durch deren tatsächliche und ausgesprochene Zugehörigkeit zur sozialdemokratischen Partei — deren Stellung zur Kirche und zum Christentum anerkanntermaßen eine feindliche ist — es ausgeschlossen ist, daß sie das in der Kirchengemeinde- und Synodal-Ordnung vom 4. November 1878 vorgeschriebene Gelübde im rechten Sinne ablegen und die Pflichten der Kirchenältesten, wie sie namentlich in diesem Paragraphen vorgeschrieben werden, in einer dem besten der Gemeinde und dem kirchlichen Frieden dienenden Weise erfüllen können. Wenn von jedem Beamten gilt, daß er nicht allein die einzelnen durch sein Amt ihm auferlegten Verpflichtungen zu erfüllen, sondern auch sein außeramtliches Verhalten so einzurichten hat, daß er dadurch nicht in einen unlöslichen Widerspruch mit seinem Amte tritt, so gilt dies insbesondere von dem verantwortlichen Amte eines Kirchenältesten. Es ist daher den

Herren der Zutritt zu diesem Amte so lange zu versagen, bis dieselben durch ihren Austritt aus der sozialdemokratischen Partei belundet haben, daß ihnen die Teilnahme an der kirchlichen Mitarbeit höher steht als die Zugehörigkeit zur sozialdemokratischen Partei, deren Bestrebungen auf Verrückung von Kirche und Christentum gerichtet sind.“ — Es wird nicht viele Parteigenossen geben, die sich als Kirchenälteste wählen lassen. Wenn aber einige sich dazu bereit finden lassen und danach das vorgeschriebene Gelübde ablegen, so ist es ihre Sache und nicht die der Synode, sich damit abzufinden und anderes Urteil nicht zu erwarten. Sie weiß ja noch nicht einmal, daß uns Sozialdemokraten Religion Privat-

vermittlung, b) Einrichtungen für die Berufsbildung, c) Räume zur religiös-sittlichen Förderung und Erhaltung, d) Hilfskassen und Heimstätten, e) Berufsvereine, f) Rechtschutz.

Die Förderung der Interessen der Frauen in beruflicher Hinsicht ist gewiß sehr nützlich, aber mit dem evangelischen Glauben hat das doch nicht das geringste zu thun. Ober brauchen etwa die nicht evangelisch gläubigen Frauen keine solche Förderung? Die Hervorhebung der Glaubensfrage erweckt die Befürchtung, daß das Unternehmen nur darauf berechnet ist, die Frauen ihren wirklichen Interessen zu entfremden und namentlich die Frauen-Berufsvereine in das selbe Fahrwasser zu lenken, in dem die „christlichen“ Berufsvereine herumplätschern. Die beruflichen Interessen der arbeitenden Frauen werden weit besser gewahrt durch Organisationen, die auf dem Boden der modernen Arbeiterbewegung stehen.

Die Frauenpost.

Der Frauenbewegung wollen sich jetzt auch die Evangelisch-Sozialen bemächtigen. Der Pfarrer Lic. Weber (W.-Gladbach), der Mäcker der „christlichen“ Arbeitervereine, hat einen Aufruf zur Bildung eines „Deutsch-evangelischen Frauenbundes“ erlassen, der auf einem „Allgemeinen Deutsch-evangelischen Frauentage“ in Kassel konstituiert werden soll. Der Aufruf bezeichnet als Aufgaben

des Bundes u. a.: die Zusammenfassung aller Frauen, Jungfrauen, Frauenvereine und Frauenverbände, die auf dem Boden des lebendigen evangelischen Glaubens stehen, zu gemeinsamer planmäßiger Arbeit. In Bezug auf die Förderung der in verschiedenen Berufen thätigen Frauen und Mädchen schließt dies in sich: a) Organisation geeigneter Stellen-

Verträge contra Klerikinnen. Die von dem Geschäftsausschuß der Berliner ärztlichen Standesvereine dem Polizeipräsidenten erstattete Anzeige, daß die Anstellung weiblicher, in Deutschland nicht approbierter Klerike als Krankenkassenärzte den Bestimmungen des Krankenversicherungsgesetzes und der Reichs-Gewerbeordnung widerspreche, dürfte wohl von Erfolg begleitet sein, da bereits in Kempten auf Anordnung der Regierung Frau Dr. med. Gisela Kuhn, welche in Bärlich approbiert und seit 1. Juli v. J. als Krankenkassenärztin in Kempten angestellt war, diese Stelle niederlegen mußte. Die betreffende Dame wird in nächster Zeit Kempten verlassen, um als kaiserliche und königliche Bezirksärztin in Danjaluba in Böhmen ihre Thätigkeit aufzunehmen. Damit ist bewiesen, daß Böhmen ein wildes Land, Deutschland aber ein Kulturland ist.

Frühjahrs- Möbel, Betten, Polsterwaren Damenkragen

und Knaben- **Anzüge** **Auf Abzahlung** **Jackets.**

Kleiderstoffe bei kleiner Anzahlung und Abzahlung von 1 Mk. pro Woche

Hermann Liebau

Breiteweg 127, I Magdeburg Breiteweg 127, I **Auf Abzahlung.**

Ecke Schrottdorferstraße, gegenüber der Katharinenkirche.

G. Gehse

Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft

Manchester-Sammet

G. Gehse

MAGDEBURG

14 Johannisfahrtstr. 14

Aeltestes und renommiertestes Geschäft am Platze.

Wirtschafts-Bazar Sudenburg

Breiteweg Nr. 117.

Emaille-Geschirre à Pfd. 40	Porzellantassen, vollständig . . . 1248
„ Nachgeschirre, 18 cm 29	Kleiderbürsten 50
Petroleumlampen, 2 Lit. 48	Klammern, Schuß 13
Küchensampen von 25 J an.	Reiseisen von 8 J an.

Gelegenheitskauf = Geschäft

A. Karger

Nr. 8 Große Marktstraße Nr. 8.

Die neuesten Kleiderstoffe

in schwarz und farbig, Belges, Alpaca, Cover coat, Dareses.

Die modernste Damen-Konfektion

Jackets, schwarz und farbig, Kragen in Wolle, Seide und Lill bis zu den allerlegantesten Sachen.

Beste **Guastins** und **Cheviots**

darunter große Poßen Reste für Knaben-Anzüge.

Gardinen, Teppiche, Leinen und

Baumwoll-Waren, Bettfedern,

Wäsche

aller Auswahl, nur gute Qualitäten und außerordentlich billig.

Nur noch so lange der Vorrat reicht.



Sehr billiges Angebot!

Nur mit unten bezeichneten

Schuhwaren

baldigt zu erkaufen, stellen wir dieselben

unter Herstellungspreis zum Verkauf.

Leder-Kinderschuhe in schwarz und farbig	früherer Preis 1.00—1.25 Mk.,	jetzt 30 u. 50 Pf.
Leder-Kinder- und Mädchen-Ohrschuhe mit und ohne Absatz	„ „ 1.75—2.00 „	jetzt 75 u. 95 „
Kinder- u. Mädchen- u. Knaben-Segeltuch-Schnürschuhe mit u. ohne Absatz	„ „ 1.60—2.00 „	jetzt 75 u. 95 „
Braune Damen-Leder-Schnürschuhe, elegante Passform		von 3.50 Mk. an:
Braune Damen-Leder-Knopfstiefel, elegante Passform		„ 6,75 „ „
Braune Herren-Leder-Schnürschuhe, elegante Passform		„ 6.00 „ „
Herren-Leder-Zugstiefel, genagelt		„ 3.90 „ „

Für die Haltbarkeit unserer Fabrikate leisten wir Garantie.

Der beste Creme für braune Schuhe wird an unsere werke Kundschaft gratis verabfolgt.

Von der Thatsache dieser billigen Preise

kann sich das werthe Publikum in unserem

Detail-Verkauf Breiteweg 159, im Ulrichsbogen

überzeugen.

Deutsch-Amerikan. Schuhfabrik G. m. b. H.

1164

Kredit.

A. Becker

Kredit.

Waren- und Möbel-Kredit-Haus

1207

Breite Weg

1. Etage **31** 1. Etage

gegenüber der Ulrichsstraße
Pferdebahn-Haltestelle

Auf Abzahlung:
Herren- u. Knaben-Anzüge
Paletots
Hosen und Westen
Arbeits-hosen.
Abzahlung
schon von 1 Mark an.

Liefert Auf Abzahlung:
Möbel
Betten, Polsterwaren
Taschenuhren
Regulateure
Kinderwagen.
Kleine Anzahlung.
Leichteste Abzahlung.

Auf Abzahlung:
Damen-Jackets
Mäntel
Kragen
Kleiderstoffe
Manufaktur-waren.
Abzahlung
schon von 1 Mark an.

Feinste Tafel-Margarine Prima Grude-Coaks
à Pfd. 65 Pf., 5 Proz. Rabatt
empfehlen
Wilhelm Stegmann, Neustadt.
sowie sämtliche Brennmaterialien liefert
zu den billigsten Tagespreisen das Grude-
Coaks-Geschäft von Herm. Schrader,
Groß-Otterleben, Frankstraße.

Jakobsstrasse 50.

Nachweislich tausende Kunden

mehr erworben zu haben, ist der beste Beweis für den enorm großen Aufschwung meines Geschäftes, sowie für die Realität und Billigkeit meiner Waren. Für Reklame- und Ausverkaufszwecke angeschaffte minderwertige Qualitäten führe überhaupt nicht, so daß jeder mich beschrende Käufer die Garantie hat, wirklich haltbare, gut sitzende Herren- und Knaben-Konfektion bei anerkannt größter Auswahl für außerordentlich billige Preise zu erhalten.

Die lange Brücke!

(Wölfe schlug's vom Rathaus-Turm)
Zur Friedrichsstadt ging Schuster Mücke,
Angekauft und im Sturm
über die lange „Puppen“-Brücke.
Und mit frevelhaften Seiten
rief er höhrend zu den Puppen:
„Kinder ohne Hof und Westen
Erlegt da oben Ihr den Schmutzen!“
Da, o Schrecken, ganz vernehmlich
rief der eine Marmor-Mann:
„Schuster, es ist bloß zu dämlich,
Daß ich hier nicht runter kann;
Halt den Schnabel, Du, den losen —
Gut und billig gegen Kasse
kauf ich Weste, Rock und Hosen
Kaufhaus 50 Jakobstraße!“

Sommer-Paletots, Satin und Kammgarn . . . von 11—25 Mr.
Jackett-Anzüge in Kammgarn und Buckskin . . . von 14—40 Mr.
Rock-Anzüge in Satin und Diagonal . . . von 21½—42 Mr.
Jünglings-Anzüge in Buckskin und Cheviot . . . von 6—12 Mr.
Knaben-Anzüge, hochlegante Facons . . . von 2½—9½ Mr.
Einzeln Jacketts und Hosen . . . von 2.50—10 Mr.

Sämtliche Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder enorm billig.

1164

Arbeiter-Garderobe ebenfalls sehr billig.

Kaufhaus Max Zehden.

50 Jacobs-Strasse 50

Einziges derartiges Etablissement Magdeburgs.

Jakobsstrasse 50.

Jakobsstrasse 50.